

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 315.

Donnerstag den 11. November.

1858.

Erinnerung an Abführung der Grundsteuern.

Am 1. November d. J. wird der vierte Termin der Grundsteuern fällig, welcher nach der zu dem Finanzgesetze vom 12. August d. J. erlassenen Ausführungs-Verordnung von demselben Tage mit **Zwei Pfennigen** von jeder Steuer-Einheit zu entrichten ist.

Die betreffenden hiesigen Steuerverpflichtigten werden daher hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge **spätestens binnen 14 Tagen** nach gedachtem Termine bei der Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu berichtigen, indem nach Ablauf dieser Frist, gesetzlicher Vorschrift gemäß, executivische Zwangsmittel gegen die Restanten sofort eintreten müssen.

Zugleich wird noch bemerkt, daß unserer Bekanntmachung vom 18. August d. J. zufolge die städtischen Schoss- und Communalgefälle für diesen Termin unerhoben bleiben.
Leipzig, den 30. October 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Verpachtung einer Ziegelscheune.

Die der hiesigen Stadtgemeinde eigenthümlich zuständige, vor dem Frankfurter Thore gelegene Ziegelscheune nebst Zubehörungen soll

den **19. November 1858**

anderweitig vom 1. April 1859 an auf 6 Jahre mittels Meistgebots verpachtet werden. Bachtustige haben sich daher an gedachtem Tage Vormittags um 11 Uhr bei hiesiger Rathsstube anzumelden und ihre Gebote zu thun, sich sodann aber weiterer Resolution, wobei die Auswahl unter den Licitanten und jede sonstige freie Verfügung vorbehalten bleibt, zu gewärtigen.

Die näheren Pachtbedingungen können bei der Marschall-Expedition eingesehen werden.

Leipzig, den 22. September 1858.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Rath.

Verhandlungen der Stadtverordneten

am 27. October 1858.

(Schluß.)

Der Berichterstatter verlies zur Entgegnung auf den Bericht, aus dem hervorgehe, daß der gegenwärtige Ueberschuß der Stadtkasse nachgewiesenermaßen auch in Zukunft werde in Anspruch genommen werden. Eine Kriegsschuld sei das grüne Buch allerdings nicht mehr, wohl aber eine Miethsteuer. Wenn diese Steuer unbeliebt sei, so theile sie dies Schicksal mit allen Steuern; der Finanzausschuß dürfe aber von solchen Ansichten nicht ausgehen. Beantrage derselbe den Wegfall des Marktrechts, so habe er auf der andern Seite einen Ersatz für das dadurch im Budget entstehende Deficit ins Auge zu fassen gehabt. Die Erhöhung der directen Abgaben sei als ungewöhnlich erschienen, und man habe deshalb zur Miethsteuer gegriffen, die auch in Dresden die hauptsächlichste städtische Einnahme sei. Auf eine Verminderung des Budgets sei bei dem Emporbühen unserer Verhältnisse nicht zu rechnen und es sei gut, für die Zukunft einen Rückhalt zu haben. Mit Genehmigung des Ausschusses solle übrigens ein Vertrauensvotum gegen den Rath nicht ausgesprochen werden; es handele sich dabei gar nicht um eine Bewilligung. Auch sei zu erwägen, daß die Miethsteuer von den Abmiethern gegeben werde, daß sie also den Charakter einer Consumtionssteuer trage.

St.-B. Dr. Heine schlug vor: beim Stadtrathe nicht allein den Wegfall des Marktrechts, sondern aller Thorabgaben und des grünen Buches vom 1. Januar nächsten Jahres an zu beantragen.

Alle diese Steuern — bemerkte der Antragsteller — hielten vor dem allgemein anerkannten Grundsätze der Volkswirtschaft nicht Stand, sie seien also wissenschaftlich nicht gerechtfertigt. Es bedürfe keines Beweises mehr, daß Abgaben, wie das Marktrecht, mit einer richtigen Volkswirtschaftspolitik nicht vereinbar seien. Jede indirecte Abgabe sei verwerflich und das Marktrecht für Leipzig am Allermeisten, da unsere Stadt vor Allem auf den freien Verkehr angewiesen sei und jede Erschwerung desselben, nicht aber die geringe Abgabe an sich, die Preise vertheuern müsse. Denn dadurch werde die Zufuhr vermindert und jede gesunde Concurrenz verkümmert.

Ganz dasselbe gelte vom grünen Buche. Es entferne sich weit von dem richtigen Principe einer Einkommensteuer, wie es unserer Landes-Steuergebung in anerkennenswerther Weise zu Grunde liege. Die Steuer des grünen Buchs treffe die Abmiethern, welche zum großen Theil auf Aftervermietungen angewiesen seien. Uebrigens liege kein irgend wie haltbarer Grund vor, den geraden Weg der directen Besteuerung, die sich an das gute Staatsabgabewesen anlehnt, theilweis zu verlassen und daneben einen anderen, ganz unnöthigen Umweg zu betreten, der noch dazu den Nachtheil habe, daß er eine große, ganz überflüssige Beamtenmenge nöthig mache. Das sei gerade so, als wenn Jemand, der zum Brunnen ginge um Wasser zu schöpfen, sich demselben einmal in gerader Linie und das zweite Mal in Spiralswindungen nähern wollte.

Mit dem Heine'schen Antrage, der in beiden Theilen unterzürge wurde, erklärte sich auch St.-B. Dr. Hegner einverstanden. Er verknüpfte seinen Antrag mit demselben.

St.-B. Bering bemerkte, daß der Ausschuss sämtliche Accisabgaben fallen lassen wolle, mit Ausnahme des Damm- und Brückengeldes, daß sonach der Heine'sche Antrag in dieser Beziehung überflüssig erscheine.

Darauf entgegnete Dr. Heine, daß er diesen Antrag nur eventuell, für den Fall der Ablehnung des Ausschussantrags unter 5, gestellt habe. — St.-B. Bering erwähnte ferner in Bezug auf die gegen das grüne Buch erhobenen Einwendungen, daß dasselbe weder als eine ungerechte, noch als eine drückende Steuer anzusehen sei und auch von Vielen nicht so angesehen werde. Der Finanzausschuss habe es für Pflicht gehalten, für den Wegfall des Marktrechts und anderer Abgaben Äquivalente zu bieten. Der Grundbesitz werde übrigens durchaus nicht so hart betroffen, wie man angegeben habe. Zum Beweise dafür legte der Sprecher eine Berechnung über die einschlagenden Steuerverhältnisse vor und fügte hinzu, daß zum grünen Buche eine Menge Leute beisteuern müßten, welche zu den Communanlagen nichts zahlen. Im Uebrigen behalte ja der Ausschuss die künftige Regulirung der fraglichen Abgabe ausdrücklich vor.

Weiter bemerkte der Berichterstatter, daß eine Wohnungssteuer sich neben den Staatssteuern wohl empfehle, wenigstens für die hiesigen Verhältnisse. Der Widerstreit zwischen Grund- und Gewerbesteuerpflichtigen werde durch eine Miethsteuer am Besten gelöst.

St.-B. Dr. Vogel war, in Hinblick auf die Motive des Ausschusses, gegen die Anträge 5 und 6. Letzterer sei überflüssig. Der zu 5 enthalte nicht die Consequenz der vom Ausschuss gegebenen Motiven; denn er handele nicht von dem Principe der Miethsteuer, sondern von der Forterhebung des grünen Buchs; er sei auch formell nicht richtig gefaßt. Die Steuer des grünen Buchs verstöße gegen die Billigkeit und das Recht. Gegen die Billigkeit in ihrer jetzigen Form, weil sie die Fremden mit treffe, welche Leipzig ohnehin Nutzen bringen, weil sie nicht gleichmäßig vertheilt werden könne, Privilegien statuiren, den Verkehr beeinträchtigen, nach dem eigenen Berichte des Ausschusses nicht nothwendig sei und weil überhaupt die Beibehaltung nur directer Steuern den Vorzug verdiene.

Endlich spreche die Forterhebung des grünen Buchs auch gegen das Recht. Vertragsmäßig solle die nur ausnahmsweise zugelassene indirecte Abgabe mit Tilgung der Kriegsschulden in Wegfall kommen; die Kriegsschuld sei getilgt, also müsse auch die Abgabe fallen.

Nachdem der Berichterstatter den Ausschussbericht und namentlich den Antrag unter 5 in Schutz genommen und die Herbeiziehung der Messfremden zu dem grünen Buche als durch die Verhältnisse und das von der Stadt ihnen Gewährte gerechtfertigt bezeichnet hatte, St.-B. Dr. Vogel aber bei seinen obigen Bemerkungen stehen geblieben war, wies Vicevorsteher Klein auf die Möglichkeit hin, daß die Forterhebung des Wechselstempels nicht gestattet werde. Hebe man die Miethsteuer auf, so belaste man die Armen mehr als bisher. Denn wenn man Alles durch directe Steuern aufzubringen gemeint sei, so würden Alle gleich schwer betroffen, während die Ärmern zu der Miethsteuer nichts beitragen.

St.-B. Dr. Heyner bemerkte hierauf, daß das grüne Buch jetzt zwar nur zum vierten Theile erhoben werde, daß aber die Möglichkeit der vollen Erhebung desselben im Auge zu behalten sei und daß die ganze Abgabe ungerecht wäre, wie die Freilassung der Universitätsangehörigen und andere Thatsachen nachwiesen. Vor Allem sei auf Eröffnung neuer, und bessere Benutzung vorhandener Hilfsquellen Bedacht zu nehmen.

Der Ausschuss änderte darauf seinen Antrag unter 5 dahin ab, daß derselbe getheilt zur Abstimmung kommen und die erste Frage auf Wegfall des Marktrechts, die zweite darauf gerichtet werden solle, ob das grüne Buch beizubehalten sei.

St.-B. Adv. Rose sprach die Meinung aus, daß der Vergleich in Betreff der fraglichen Abgaben die Zulässigkeit der Beibehaltung des grünen Buchs für die Zukunft nicht ausschliesse; der Ausschuss wolle das Marktrecht fallen lassen, vielleicht fielen auch noch das Damm- und Brückengeld; es sei daher wohl zweckmäßig, nicht ganz tabula rasa zu machen und etwas zum Ersatz zu behalten. Die Frage wegen der unzweifelhaften Vorzüglichkeit ausschließlich directer oder Einkommensteuern sei wohl noch nicht als eine abgemachte zu betrachten; das grüne Buch sei übrigens eine directe Steuer; ihr Vorzug mit Rücksicht auf den ärmeren Theil der Einwohnerschaft sei vom Stadtrathe ausreichend nachgewiesen. Die specielle Regulirung der Abgabe bleibe ja dabei immer vorbehalten. Sie werde sich nach den Bedürfnissen des

Budgets richten; im Uebrigen sei wohl zu bedenken, daß das Gewohnte und Hergebrachte in dem Modus einer Steuer ein wesentliches Moment bilde.

Ein Antrag des St.-B. Klinger, die Debatte für heute abzubrechen, wurde darauf mit überwiegender Stimmenmehrheit abgelehnt und von Dr. Heine sodann nochmals die Vorzüglichkeit des Princips der Einkommensteuer, also auch jeder sich derselben möglichst annähernden Abgabe, und das Unzweckmäßige der Abgabe vom grünen Buche hervorgehoben.

Kramermeister Poppe erklärte sich zwar für den Ausschussbericht, fand aber die Forterhebung des grünen Buchs an sich nicht gerechtfertigt; denn es sei nicht gerathen, einer Verwaltungsbehörde mehr Mittel in die Hand zu geben, als sie eben brauche. Das Marktrecht sei eine in jeder Hinsicht unzweckmäßige Abgabe, die noch dazu in den letzten Jahren immer mehr abgenommen habe.

Nummehr wurde ein erneuter Antrag auf Schluß der Verhandlung angenommen.

Nach dem Schlußworte des Berichterstatters, das sich in der Hauptsache auf die Widerlegung einiger gegen das Ausschussgutachten gerichteter Bemerkungen lenkte, gelangte man zur Abstimmung.

Die Anträge unter 2, 3 und 4 wurden dabei einstimmig, und der Antrag auf Wegfall des Marktrechts nebst sämtlichen Thoraccisen vom 1. Januar 1859 ab gegen 1 Stimme angenommen. Dagegen lehnte die Versammlung den Antrag auf Beibehaltung des grünen Buchs unter der Bedingung des Wegfalls des Marktrechts mit 30 gegen 23 Stimmen ab, und nahm dafür den Antrag auf gänzliche Aufhebung des grünen Buchs vom 1. Januar nächsten Jahres ab mit 33 gegen 20 Stimmen an.

Der Antrag unter 6 fand gegen mehrere Stimmen, die Anträge in Betreff der Petitionen aber einstimmige Annahme.

Gustav-Adolph-Verein.

Der hiesige Zweigverein der Gustav-Adolph-Stiftung hielt am 9. d. M. im Saale der ersten Bürgerschule seine zweite diesjährige Versammlung, zu der sich eine sehr große Anzahl von Mitgliedern, Herren wie Damen, eingefunden hatte, und welche der Vorsitzende Herr D. Tempel mit einem Gebete eröffnete; hierauf schilderte derselbe den edeln frommen Sinn des ritterlichen Königs, zu dessen Andenken vor 26 Jahren der Verein selbst gestiftet, verbreitete sich in Kürze über die Thätigkeit in demselben, gedachte der hier immer mehr wachsenden Theilnahme daran, die sich namentlich und recht deutlich bei der im August hier gehaltenen Hauptversammlung des Gustav-Adolph-Vereins in höchst erfreulicher Weise bekundet, des diesjährigen Entstehens des Frauenvereins, so wie des der Herren Studirenden, durch welche die Zwecke der G.-A.-Stiftung wesentlich gefördert worden, erwähnte die reichlichen Sammlungen und die dem Frauenverein gemachten, auch im Tageblatt veröffentlichten Geschenke, erachtete aber noch weit höher den Gewinn, daß durch den Frauenverein der Geist der G.-A.-Stiftung immer mehr in die Familien und in das Haus bringe, und so die allgemeine Theilnahme geweckt und mehr gefördert werde.

Von besondrer Berichterstattung über die hier abgehaltene und den Erschienenen gewiß zur Genüge bekannte Hauptversammlung in unserer Stadt als überflüssig absehend, forderte der Herr Vorsitzende den Schriftführer hiesigen Vereins, Herrn Archidiaconus D. Wille auf, über die am 10., 11. und 12. August zu Grimma abgehaltene Versammlung des Leipziger Hauptvereins zu berichten. Da hierüber ein ausführlicher gedruckter Bericht gegeben und den versammelten Mitgliedern beim Eintritt so weit möglich eingehändigt worden, so konnte Herr D. Wille sich um so kürzer fassen, und sei nur erwähnt, daß auch hier eine immer größere Theilnahme, eine immer mehr wachsende Opferfreudigkeit rühmend anzuerkennen wäre, denn vor 6 Jahren habe die Summe, über welche der Hauptverein zu verfügen gehabt, 1800 Thlr. — in diesem Jahre aber 3000 Thlr. — betragen, wovon Hober 250 Thlr., Dypatowig 200 Thlr., Bingen 175 Thlr., Thening 300 Thlr., Zauchtel 100 Thlr., Zilly 300 Thlr., Laibach 300 Thlr., Schladming 350 Thlr., Oberschlügen 300 Thlr., Paris 500 Thlr., das ungarische Stipendium 175 Thlr., und das allgemeine Liebeswerk 50 Thlr. empfangen; aber in noch höherem Grade wüchsen die Hülfserufe bedrängter evangelischer Gemeinden, und dies sowohl, als auch die Rührigkeit der ähnlichen katholischen Vereine, die in einem Jahre eine höhere Summe gesammelt und vertheilt haben, als der G.-A.-Verein seit seinem Bestehen, was doch über eine Million Thaler betrage, die an

878 v
am M
da in
mithin
ganz
das B
im S
über
fügt

Dr. C
evang
Durch
Famil
war e
Evang
Anstal
Blaut
den;
andern
gründ
geli
deut
ihrem
nach
tauft,
einer
des G
Jacob
ist vo
König
Kirche
aller
in K
Capel
Zutrit
auf
Geist
genoss
von
für d
und
Erri
vielen
Sm
geistl
Pafte
gestift
König
burg
die
und
den
Gla
M
über
über
Augu
hiesig
nen
die
gench
Leipz
breite
schlu
Herr
der
Gla
Kenn
ström
50
rechtf

sten
nung
Berf

über
über
Augu
hiesig
nen
die
gench
Leipz
breite
schlu
Herr
der
Gla
Kenn
ström
50
rechtf

sten
nung
Berf

878 verschiedene Gemeinden vertheilt worden, müsse die Theilnahme am Verein erhalten und kräftigen, und sei das auch zu hoffen, da in diesem Jahre die Gesamteinnahme wohl an 120,000 Thlr. — mithin ein Sechstheil mehr wie im vorigen Jahre betragen werde; ganz besonders erfreulich und darum auch hier zu erwähnen wäre das Wirken des Holstein-Lauenburger Hauptvereins, zu dem im Jahre 1850 3 Zweigvereine, jetzt 57 gehörten, der vor 8 Jahren über 220 Thlr. — jetzt über 4015 Thlr. zu Vereinszwecken verfügt habe.

Auf Veranlassung des Vorsitzenden lenkte nun Herr Diaconus Dr. Gräfe die Blicke der Versammelten auf die Nothstände der evangelischen, namentlich deutschen Glaubensgenossen im Orient. Durch die nicht ermüdende Thätigkeit des in einer Bukarester Familie lebenden Hauslehrers, nachherigen Pastors Neumeister war es vor einigen Jahren gelungen, die dort sich aufhaltenden Evangelischen zu einer Gemeinde zu bilden, eine Diaconissen-Anstalt und ein Hospital zu gründen, und so den dort lebenden Glaubensgenossen geistlichen Trost und Hülfe im Leiden zu spenden; diesem schönen Beispiele folgten bald Glaubensgenossen in andern Städten, z. B. Galacz; ein dorthin gesandter Geistlicher gründete eine Schule, besuchte die ihm bekannt gewordenen Evangelischen in Jacobsenthal und Abbrutsch, meistens arme deutsche Handwerker, die ohne Geistlichen und Lehrer lange Zeit ihrem und der Väter Glauben dennoch treu geblieben waren, und nach der Weise der ersten christlichen Gemeinden die Kinder taufte, die Ehen eingesegnet, die Todten begraben hatten, indem einer der Beachtetsten unter ihnen die kirchlichen Handlungen statt des Geistlichen vollzog; des Galacz Geistlichen Aufforderung, in Jacobsenthal eine Kirche zu bauen, fand lebhaften Anklang; sie ist vollendet, und rühmt sich die Gemeinde des Schutzes des Königs von Preußen, der den Altar schön bekleiden ließ und der Kirche eine Bibel mit seinem Namenszuge schenkte. Fast ganz aller geistlichen Hülfe entbehrten bis 1846 die Glaubensgenossen in Konstantinopel; nur wenigen war es bekannt, daß in der Capelle des preussischen dortigen Gesandten den Evangelischen der Zutritt gestattet; als 1846 aber 3 arme deutsche Handwerksgefallen auf offener Straße im tiefsten Elend umkamen, fand sich der Geistliche des preussischen Gesandten veranlaßt, der dortigen Glaubensgenossen sich kräftigst anzunehmen. Mit Genehmigung des Königs von Preußen ward in seinem Lande eine besondre Kirchencollecte für die bedrängten Glaubensgenossen in Konstantinopel veranstaltet, und die gesammelte bedeutende Summe von 58,000 Thaler zur Errichtung eines Hospitals und einer Schule für die dort lebenden vielen, namentlich deutschen Glaubensgenossen verwendet. In Smyrna, wo zeither nur die englische Kirche den Evangelischen geistlichen Beistand gewährte, ist durch die rastlose Thätigkeit des Pastor Flietner außer Kirche und Schule auch ein Hospital gestiftet, wozu reichlich beigetragen worden ist, namentlich vom König von Preußen 18,000 Thlr. und vom Fürst von Waldburg 5000 Thlr. In Bairut vereinigte Pastor Valentiner die zerstreuten Glaubensgenossen zu einem kirchlichen Verbands, und haben die armenisch-evangelischen Gemeinden namentlich in den Orten, wo die Wiege des Christenthums gestanden, die Glaubensgenossen vereinigt und unterstützt.

Man ging nunmehr zum zweiten Theile der Tagesordnung über, und erstattete Herr Kaufmann Kus als Cassirer Bericht über die auch in diesem Jahre gewachsene und noch vor dem August und der Hauptversammlung Statt gefundene Einnahme hiesigen Zweigvereins, sich stützend auf den jedem der Eingetretenen übergebenen gedruckten Rechnungsabschluss; er bemerkte, daß die Rechnung von den früher erwähnten Revisoren geprüft und genehmigt, daß in diesem Jahre die Einnahme von der Stadt Leipzig 2408 Thlr., im vorigen nur 2229 Thlr. betragen, verbreitete sich über die außerordentlichen speciell im Rechnungsabschluss aufgeführten Geschenke, dankte namentlich den Erben des Herrn K. führte die große Gabe von 100 Thlr., gedachte rühmend der Freigebigkeit eines hiesigen achtbaren Bürgers israelitischen Glaubens, der, nachdem er sich von dem Geiste des Vereins Kenntniß verschafft, bei dem frohen, an geistiger Würze fast überströmenden Mahle im Schützenhause die reiche Spende von 50 Thlrn. halb für hiesigen Verein, halb für Bingen gab, und rechtfertigte endlich die unumgänglich nöthigen Ausgaben.

Der Vorsitzende sprach im Sinne der Anwesenden den innigsten Dank dem Herrn Cassirer für das höchst mühevollere Rechnungswerk aus, bemerkte, daß 2 Rechnungsrevisoren von der Versammlung für dieses Jahr zu wählen, und schlug deshalb die

anwesenden Herren Kaufmann Rosenstock und Dr. Hecker vor, dem die Versammlung durch Aufstehen ihre Zustimmung gab.

Den letzten Gegenstand der Tagesordnung bildete die Wahl neuer an die Stelle der statutenmäßig ausscheidenden vier Vorstandsmitglieder, der Herren Prof. Dr. Brückner, Archidiaconus Dr. Wille, Diaconus Dr. Gräfe und Banquier J. Keil; dem Vorschlage des Herrn Pege, die ausscheidenden Vorstandsmitglieder durch Acclamation wieder zu ernennen, wurde von einigen Herren widersprochen und als bedenklich gefunden, daher die bereiten Stimmzettel vertheilt, wieder eingefordert, ausgezählt wurden, wornach sich ergab, daß die ausscheidenden Mitglieder mit sehr bedeutender Stimmenmehrheit wieder gewählt, und einige Stimmen noch auf Herrn Superintendent Dr. Lechler, Herrn Dr. Lampadius und Herrn Rosenstock gefallen waren. —r.

Eine Novembernacht.

Die Nacht wird hell, der Nebel ist gewichen,
der einem Schleier gleich die Erd' umgab,
vom Himmel glänzt in kühnen Flammenstrichen
der Sterne hehre Demantschrift herab.
Es scheint kein lebend Wesen mehr zu wachen,
kahl und erblichen liegen Wief und Feld,
ein Fischer nur sitzt einsam dort im Nachen,
wo er zum Fischfang seine Neze stellt.
Er blickt hinaus auf Himmel, Strom und Erde,
streicht von der Stirne das ergraute Haar,
dann spricht er mit verwunderter Geberde
und zweifelhaftem Blick: „Wie wunderbar!
Nie sah ich noch, so lang' ich Neze stelle,
solch eine lichte, zaubervolle Nacht,
ob ich auch oft schon auf des Stromes Welle
bewunderte des Sternenhimmels Pracht.
Nie sah ich solch ein Strahlen, solch ein Glänzen;
wie Funken sprühen Sterne leuchtend auf,
durchfliegen wie in irren Geistertänzen
das Firmament mit ungestümem Lauf.
Und Sonnen gleich erscheinen Meteore,
die strahlenreich den Himmel überzieh'n,
doch eilig wie sie kamen vor dem Flore
der Nacht, den sie erhellten, wieder flieh'n.
Ein Bogen ist's von Stern und Strahl und Flammen,
wo einzeln bald ein Lichtgebild erscheint,
bald wieder alles garbengleich zusammen
in einem Flammenmeere sich vereint!
Die Erde selbst scheint staunend sich zu neigen
vor dieser aufgeregten Himmelsmacht,
sie lauscht, dünkt mich, in ehrfurchtsvollem Schweigen
den Wundern dieser flammenreichen Nacht.
Was mag sie Großes wohl der Menschheit bringen,
ob Glück, ob Unglück, Segen oder Fluch?
Wer läßt den Blick in ferne Zukunft dringen,
wer deutet mit des Schicksals Urtheilspruch?“ —
So spricht der Greis, in Sinnen tief versunken,
nimmt seine Neze mit dem Fange auf
und geht, den Pfad erhellt von Himmelsfunken
zur Hüt' am nahen Strande still hinauf.

O Greis, du wirst den Segen nicht mehr sehen,
den diese hehre Nacht der Menschheit gab,
eh' sich das Füllhorn öffnet, mußt du gehen
dein mildes Haupt zu legen in ein Grab.
Doch wir, wir seh'n den gold'nen Tag gekommen,
den sie auf ihrer Flammenspur gebracht,
wir haben Offenbarungen vernommen
wie nie vorher. — So wist: es war die Nacht,
wo Schillers Geist den Sternenhöh'n entschwebte
um selbst ein Stern zu leuchten unster Zeit,
und was der Himmel ahnend für ihn webte,
es war die Krone der Unsterblichkeit!

Emilie Kecerf.

Anmerkung: Bekanntlich zeigen sich in der ersten Hälfte des Monat November die meisten Sternschnuppen und Meteore.

Stadttheater.

Das Lustspiel „Viel Lärm um Nichts“ von Shakespeare ging in der Bühneneinrichtung von Carl von Holtei am 8. d. M. neu einstudirt und theilweise neu besetzt in Scene. Was Frau Wohlstadt in der schönen und sehr dankbaren Rolle der Beatrice leistet, ist unserm Publicum bekannt und von der Kritik bereits als eine der besten Gestaltungen der Darstellerin gewürdigt worden. Auf sehr ehrenvolle Weise stand Herr Köstke, der diesmal den Benedict gab, der Repräsentantin der ersten weiblichen Partie zur Seite. Beide Darsteller wußten im Spiel überhaupt, und namentlich bei den von sprühendem Wit und unübertrefflichem Humor übersprudelnden Scenen des ersten Actes, gegenseitig auf ihre Intentionen einzugehen und Shakespeare's liebenswürdige heitere Gestalten eben so fein als eindringlich zur Anschauung zu bringen. — Wie stets, so verfehlten auch diesmal die höchst drastischen Figuren der Gerichtsleute ihre große Wirkung nicht. Dem Ambrosius gab bei dieser Vorstellung Herr Dessoir mit der ihm eigenthümlichen frischen, gesunden und packenden Komik, bei der man es vielleicht auch hinnehmen konnte, daß sich der Darsteller nicht ganz genau an die dramaturgischen Vorschriften hielt, die Hamlet dem Schauspieler ertheilt. Es dürfte aber in der Rolle des Ambrosius streng genommen die Berücksichtigung der von dem großen Dichter selbst gegebenen Regeln betreffs der Darstellung komischer Partien ganz besonders nothwendig sein, da C. v. Holtei in der Bühneneinrichtung des Lustspiels fast schon mehr als genug gethan hat, um die Figuren der Gerichtsleute der deutschen Anschauung näher zu rücken. — Herr Ballmann wußte auch diesmal in der nur kleinen Rolle des Cyprian durch seine bekannte treffliche Komik wesentlich den Reiz der derbkomischen Scenen des Stückes zu erhöhen. — Neu besetzt waren ferner die Rollen der Hero durch Fräulein Ungar, des Don Pedro durch Herrn Werner, des Don Juan durch Herrn Kühns, des Claudio durch Herrn Scheibe; es kamen diese Rollen gut zur Geltung, eben so wie Herr Stürmer den Leonato auch diesmal in der bei diesem Darsteller oft anerkannten würdigen Haltung gab. Von den Repräsentanten der kleineren Rollen ist mit besonderer Anerkennung noch Herr Bachmann (Borachio) zu nennen. Derselbe bethätigt sich immer mehr und mehr als ein vielseitiges, äußerst verwendbares und daher für unsere Bühne sehr schätzenswerthes Mitglied.

In einem dem Lustspiel folgenden Ballet-Divertissement kam außer mehreren schon bekannten Tänzen auch ein neues pas de deux nach der arrangirten Musik des berühmten Violinisten-Paradestücks „le carnaval de Venise“ zur Aufführung. Der Tanz ward ganz vortrefflich von Fräulein Rudolph und Herrn Balletmeister Knaack ausgeführt. Einen nicht minder großen Erfolg errangen diese ersten Solisten des Ballets abermals mit der komischen Sans-façon-Polka. Fräulein Rudolph ward bei ihrem Auftreten vom Publicum empfangen und erhielt nach dem Ballet die hier seltene Auszeichnung einer Blumenspende.

F. Gleich.

Oeffentliche Gerichtssitzungen.

Am 6. d. M. fand unter dem Voritze des Herrn Gerichtsrath Lengnick eine Hauptverhandlung wider den Resmarkthelfer Johann Karl B. aus Schleuditz statt, welcher geständig war, seinen Principalen, zwei auswärtigen Drechslermeistern, während der Oster- und Michaelismesse d. J. zwei Duzend Rohrstöcke und fünf Stück feinere Spazierstöcke zum Werth von 11 Thlr. 15 Ngr. theils aus ihren Verkaufsbuden entwendet, theils unterschlagen und das widerrechtlich erworbene Gut bis auf die noch in seiner hiesigen Wohnung

vorgefundenen fünf Spazierstöcke zu seinem Vortheile vertrieben zu haben, und deshalb zu einer viermonatlichen Arbeitshausstrafe verurtheilt wurde.

Die unter demselben Präsidium am 8. d. M. stattgefundene Verhandlung betraf den Einspruch, der von dem Handarbeiter Karl B. aus Brandis gegen ein Erkenntniß des dasigen Gerichtsamtes erhoben worden war. Es hatte nämlich B. im Juni d. J. in dem Garten einer Brandiser Schankwirthschaft, woselbst eine Regalgemeinschaft versammelt war, eine von dem Baume, auf den sie von einem Gaste hingehangen worden, ins Gras gefallene und auf 7 Ngr. 5 Pf. gewürderte Müze ohne Weiteres als herrenloses Gut betrachtet, selbige an sich genommen und seinem Sohne zum Gebrauche gegeben, obschon ihm durchaus nicht zweifelhaft sein konnte, wo der Eigenthümer dazu zu suchen und zu finden sein mußte. Sein Einwand, daß er die Müze gefunden habe und daß somit bloß eine nur auf Antrag zu bestrafende Fundunterschlagung vorliege, fand nach Lage der Sache keine Beachtung, vielmehr wurde B. wegen Diebstahls und in Betracht, daß er wegen gleichen Vergehens bereits früher zweimal Strafe erlitten hatte, unter Anwendung der über den wiederholten Rückfall geltenden Bestimmungen durch das erstinstanzliche Erkenntniß zu einer viermonatlichen Arbeitshausstrafe verurtheilt. Da jedoch die eine der früheren Bestrafungen in das Jahr 1840, die andere wegen eines Felddiebstahls in das Jahr 1854 zurückfiel und somit dem Angeklagten in beiden Fällen die Verjährung zur Seite stand, so sah sich das Bezirksgericht, an welches die Sache zur weiteren Entscheidung gelangt war, obschon der Ansicht der ersten Instanz, daß Diebstahl, und nicht Fundunterschlagung vorliege, beitretend, doch zu einer Abänderung des erstinstanzlichen Erkenntnisses bezüglich des Strafmaßes veranlaßt und setzte die erkannte viermonatliche Arbeitshausstrafe auf eine Gefängnißstrafe in der Dauer von drei Tagen herab. Die Vertheidigung B's. wurde von Herrn Adv. Kleinschmidt geführt.

Am darauffolgenden Tage fanden unter dem Voritze des Herrn Gerichtsrath Dr. Herrmann hintereinander zwei Hauptverhandlungen statt. In der ersten erschien als Angeklagter der in Diensten eines hiesigen Buchhändlers gewesene Kaufbursche Karl Robert D. von hier. Dieser hatte zu drei verschiedenen Malen, wo er im Auftrage seines Principals aus andern Buchhandlungen bestellte Bücher zu erholen gehabt und darüber entsprechende Facturen erhalten, die letzteren gefälscht, indem er die Quittungen der betreffenden Buchhandlungen über die bezüglichen Geldebeträge darunter gesetzt, darauf die so quittirten Facturen seinem Principale unter dem Vorgeben, daß er die Zahlung geleistet, vorgelegt, und sich deren Betrag gewähren lassen. Er wurde wegen dieser mittelst Fälschung verübter und somit als ausgezeichnet zu betrachtender Betrügereien, von denen die bedeutendste sich auf 7 Thlr. 15 Ngr. belief, in Berücksichtigung, daß er bei Begehung derselben noch nicht das achtzehnte Altersjahr erreicht hatte, nur zu dreimonatlicher Gefängnißstrafe verurtheilt.

Die unmittelbar darauffolgende Sitzung galt dem hiesigen Einwohner Karl Friedrich R., welcher aus einem verschlossen gewesenen Holzstalle nach Eröffnung desselben mittelst eines falschen Schlüssels eine auf 10 Neugroschen gewürderte Quantität Kohlen entwendet hatte, um sie für sich zu verbrauchen. Obschon der Diebstahl nach Art der Ausführung sich als ausgezeichnete Charakterisirte, so liegt er doch als ein Fall von geringerer Bedeutung im Sinne des betreffenden Gesetzes einer Ahndung bloß mit Gefängnißstrafe zu, die dem Angeeschuldigten in der Dauer von drei Monaten und unter Berechnung eines Monats auf den wiederholten Rückfall zuerkannt wurde. In der zuerst gedachten Verhandlung war die königl. Staatsanwaltschaft durch Herrn Staatsanwalt Gebert, bei dem übrigen durch den Herrn Actuar Taube vertreten.

Actien = Einzahlungs = Termine der nächsten Folgezeit.

(Fortsetzung aus S. 5509 d. Bl. auf 1858.)

2584. Bis 24. Nov. 1858, Einzahl. 4. mit 10 $\%$, d. i. 10 pEt., die Medinger Brauerei-Gesellschaft für bayerische Biere zu Medingen bei Dresden betr. [An Becker & Comp. in Leipzig; zeitl. Einschuf: 30 $\%$. Auch werden Voll-Einzahlungen mit 70 $\%$ ebendasselbst angenommen.]
2585. Bis 25. Nov. 1858, Einzahl. 7. mit 20 $\%$, d. i. 10 pEt., die Dortmunder Bergbau-Gesellschaft „Borussia“ zu Dortmund betr. [Bei Zuckerswerdt & Beuchel in Magdeburg ic.]
2586. Bis 25. Nov. 1858, Einzahl. 4. mit 10 $\%$, d. i. 10 pEt., die Sächsische Sandstein-Compagnie zu Dresden betr. [Bei Lüder & Tischer in Dresden; zeitl. Einschuf: 35 $\%$.]
- † Bis 25. Nov. 1858, Nachlief. 9. u. 10. mit je 16 $\frac{1}{2}$ $\%$, den Zwickau-Schönauer Steinkohlenbau-Verein zu Zwickau betr. [Für Die, welche Einzahl. 9. u. 10. mit je $\frac{1}{2}$ $\%$ bis daher nicht leisteten, an Wihl. Hilkner in Zwickau.]

Leipziger Börsen - Course am 10. November 1858.
Course im 14 Thlr.-Fusse.

Staatspapiere etc. excl. Zinsen.			Eisenb.-Priorit.-Obligat. excl. Zinsen.			Bank- und Credit-Actien excl. Zinsen.		
	Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.		Angeb.	Ges.
Sächs. Staatspapiere.			Alb.-Bahn-Prior. II. u. III. Km.			Allg. Deutsche Credit-Anstalt zu Leipzig		
v. 1830 v. 1000 u. 500	3	88 ³ / ₄	pr. 100	5	102 ¹ / ₄	à 100		73 ¹ / ₄
kleinere	3	83 ⁷ / ₈	Berlin-Anh. Eisenb.-Priorit.-Oblig. pr. 100	4		à 100	80	
1855 v. 100	3	100 ⁵ / ₈	do. do. do.	4 ¹ / ₂	98 ¹ / ₄	Berliner Disconto Comm.-Anth.		
1847 v. 500	4	100 ⁵ / ₈	Leips.-Dresdn. Eisenb.-Part.-Oblig. pr. 100	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₄	à 100	106 ¹ / ₄	
1852, 1855 v. 500	4	100 ⁵ / ₈	do. Anleihe v. 1854	4	98 ¹ / ₄	do. do. Quittungsbogen		
u. 1858 v. 100	4	100 ³ / ₄	Magd.-Leipz. Eisenb.-Priorit.-Actien pr. 100	4	94 ¹ / ₂	Cob.-Goth. Cred.-Anst. à 100		78 ¹ / ₂
Act. d. ehem. S.-Schles. Eisenb.-Co. à 100	4	100 ¹ / ₂	do. Prior.-Obl. do.	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₂	pr. 100		
K. S. Land- v. 1000 u. 500	3 ¹ / ₂	89 ¹ / ₈	Oestr.-Frz. v. 500 Fr. p. 100 Fr.	3		Darmst. Bank à 256 fl. pr. 100 fl.		
rentenbriefe kleinere	3 ¹ / ₂		Thür. R.-P.-Oblig. pr. 100	4 ¹ / ₂	100 ¹ / ₄	à 200		
Leipz. Stadt-Obligat. pr. 100	4	100	do. do. IV. Emiss.	4 ¹ / ₂	96	pr. 100		83 ¹ / ₂
Sächs. erbl. v. 500	3 ¹ / ₂	87				Gothaer do. do.		81
Landbriefe v. 100 u. 25	3 ¹ / ₂					Hamburger Norddeutsche Bank		
do. do. v. 500 u. 25	3 ¹ / ₂	93				à 500 Mk.-Bco. pr. 100 Mk.-Bco.		
do. do. v. 500	4	99 ⁷ / ₈				Hamb. Vereins-B. à 200 Mk.-Bco.		
do. do. v. 100 u. 25	4	100				pr. 100 Mk.-Bco.		
			Eisenbahn-Actien excl. Zinsen.			Hannov. Bank à 250 pr. 100		
Sächs. Leantzer Pfandbriefe			Alberts-Bahn à 100	69		Leipz. Bank à 250 pr. 100		156 ¹ / ₂
v. 100, 50, 20, 10	4	86	Alt-Kieler à 100 Sp. à 1 ¹ / ₂			Lübecker Credit- und Vera.-Bank		
v. 1000, 500, 100, 50	3 ¹ / ₂		Berlin-Anhalter à 200			à 200 pr. 100		
kündbare 6 M.	3 ¹ / ₂		Berl.-Stett. à 100 u. 200			Meininger Credit-Bank à 100		
v. 1000, 500, 100	4	100	Chemn.-Wütschn. à 100		95	pr. 100		
v. 1000 kündb. 12 M.	4		Fr.-Wilh.-Nordbahn à 100		56 ³ / ₄	Oestr. Cred.-Anstalt à 200 fl.		
Schuldversch. d. Allg. D. Cred.-Anst. zu Leipz. Ser. I. v. 500	4	97 ³ / ₄	Köln-Mindener à 200			pr. 100 fl.		
do. do. v. 100	4		Leipzig-Dresdner à 100		264	Rostock. Bank à 200 pr. 100		
K. Pr. St.-v. 1000 u. 500	3	89	Löbau-Zitt. Litt. A. à 100		56	Schles. Bank-Vereins-Actien		
(v. C.-Sch.) kleinere	3		do. Litt. B. à 25			Schweiz. Cred.-Anstalt zu Zürich		
Kgl. Preuss. St.-Sch.-Scheine	3 ¹ / ₂		Magdeburg-Leipz. à 100		250 ¹ / ₂	à 500 Fres. pr. 100 Fres.		
do. Prämien-Anleihe v. 1855	3 ¹ / ₂		Oberschles. Litt. A. à 100			Thür. Bank à 200 pr. 100		78 ¹ / ₂
K. K. Oestr. Metall. pr. fl. 150	4 ¹ / ₂		do. " B. à 100			Weimar. do. à 100 pr. 100		99
do. do. do. do.	5		do. " C. à 100			Wiener do. pr. Stück		
do. Nat.-Anleihe v. 1854	5	84	Thüringische à 100		113 ¹ / ₄			
do. Loose v. 1854	4							

Sorten.		Angeb.	Ges.	Wechsel.		Angeb.	Ges.	Breslau pr. 100 Pr. Ort.	
Kronen (Vereins-Hand.-Goldm. à 1/10)				Amsterdam pr. 250 Ct. fl.	k. S.	142 ⁷ / ₈		k. S.	99 ⁷ / ₈
Zollpf. brutto u. 1/100 Zollpf. fein pr. St.		9.5		Augsburg pr. 150 Ct. fl.	2 M.	102 ⁷ / ₈		2 M.	
Augustd'or à 5 pr. Stück				Berlin pr. 100 Pr. Ort.	k. S.	99 ⁷ / ₈		k. S.	57 ¹ / ₄
Preuss. Frd'or do. do.				Bremen pr. 100 L'dor	2 M.	109 ³ / ₈		2 M.	
And. ausländ. Ld'or do. do.		9 ¹ / ₄		à 5	k. S.			k. S.	150 ³ / ₄
K. rusa. wicht. 1/2 Imp. à 5 Ro. pr. St.		5.13 ³ / ₄						2 M.	
Holländ. Duc. à 3 Agio pr. Ct.		5 ⁺						2 M.	
Kaiserl. do. do. do. do.		5						7 Tage dato	
Breslauer do. do. à 65 1/2 As - do.								3 M.	6.20
Passir- do. do. à 65 As - do.								3 M.	
Conv.-Species u. Gulden - do.								3 M.	
do. 20 Kr. do.	100 ³ / ₄							k. S.	101 ³ / ₈
do. 10 Kr. do.	98							3 M.	100
Gold pr. Zollpfund fein		456						k. S.	96 ¹ / ₂
Silber pr. Zollpfund fein		29 ³ / ₃						3 M.	95 ¹ / ₈

*) Beträgt pr. Stück 5 1/2 13 8 3/4 ct. — †) Beträgt pr. Stück 3 1/2 4 1/2 5 ct.

Tageskalender.

Stadttheater. Donnerstag den 11. November kein Theater.
 Freitag den 12. November: **Martha**, oder: **Der Markt zu Richmond**. Oper in 4 Acten (theilweise nach einem Plan von St. Georges) von W. Friedrich. Musik von Friedrich von Flotow. 22. Abonnements-Vorstellung.

Sechstes Abonnement-Concert

im Saale des Gewandhauses zu Leipzig, heute Donnerstag den 11. November.
 Wegen Heiserkeit des Fräulein Emilie Krall ist das Programm wie folgt verändert.
Erster Theil. Sinfonie von N. W. Gade (B dur No. 4). — Concert für das Pianoforte von J. Moscheles, vorgetragen von Fräulein Ingeborg Stark aus Petersburg. — Ouverture zu „Genovesa“ von R. Schumann. — Polonaise für das Pianoforte von Chopin, vorgetragen von Fräulein Stark.
Zweiter Theil. Sinfonie von Franz Schubert (C dur).

Billets à 1 Thlr. und Sperrsitze à 1 Thlr. 10 Ngr. sind in der Musikalienhandlung des Herrn **Fr. Kistner** und am Haupteingange des Saales zu haben.

Einlass 6 Uhr. Anfang 1/2 7 Uhr. Ende 1/2 9 Uhr.
 Das 7. Abonnement-Concert ist Donnerstag den 25. November.
Die Concert-Direction.

Schillerfest in Leipzig 1858.

Programm.
 Donnerstag den 11. November,
Schillers Geburtstag.
 Vormittags 10¹/₂ Uhr feierliche Bekränzung der Gedenktafel am Schillerhause in Gohlis. Vermehrung der Schiller-Bibliothek für Schule und Gemeinde. Preisvertheilung in Büchern an 20 Kinder in Gohlis.

Abends 7 Uhr
 in den Sälen des Hôtel de Pologne
Festfeier.

Erster Theil:

- 1) Ouverture zu Schillers Turandot von Lachner.
- 2) Prolog von Ludwig Wücker, gesprochen von Frau Wohlstadt.
- 3) Monolog aus der „Jungfrau von Orleans“, componirt von Reichardt, gesungen von Frau Dr. Reclam.
- 4) Festrede von Herrn Dr. Robert Giseke.

Zweiter Theil:

- 1) Solo-Quartett, gesungen von Fräul. Koch, Frau Dr. Günther-Bachmann, Herrn Egli u. Musikdirector Langer.
- 2) „Kassandra“ von Schiller, gespr. von Fräul. Paulmann.
- 3) „Sehnsucht“ und „Der Tanz“ (letzterer Manuscript). Nach
- 4) Schillers Gedichten für das Pianoforte componirt von J. Moscheles, vorgetragen von Herrn E. Mertke aus St. Petersburg. Die betreffenden Gedichte vor jedem der Tonstücke gesprochen von Frau Wohlstadt.
- 5) „Das Siegesfest“ von Schiller, gesprochen von Herrn Alexander Kökert.
- 6) Kriegermarsch aus „Athalia“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Nach der Feier Abends 9 Uhr

Festtafel.

Billets für die Festfeier und Tafel zu 1 Thlr. (für Mitglieder des Vereins 25 Ngr.), so wie Billets zur Festfeier apart à 15 Ngr. (der Ertrag der letztern ist für edle Zwecke des Vereins bestimmt), werden am 10. und 11. November Morgens von 10—12 und Nachmittags von 3—5 Uhr im Hôtel de Pologne, erste Etage Nr. 6 ausgegeben, wo auch Anmeldungen neuer Mitglieder angenommen werden. Die geehrten Mitglieder des Schiller-Vereins erhalten 2 Billets zur Festfeier unentgeltlich.

Auf vielfach ausgesprochenen Wunsch sind eine Anzahl numerirte Sitze reservirt, die extra mit 5 Ngr. bezahlt werden. (Bis Mittag 12 Uhr am 10. November zunächst für Vereinsmitglieder.)

Die Tafelbillets werden bei Tische eingesammelt.

Beabsichtigte Trinksprüche sind der Ordnung gemäss bei dem Vorsitzenden gefälligst anzumelden.

Leipzig, den 8. November 1858.

Der Vorstand des Schiller-Vereins.**Abfahrt und Ankunft der Dampfwagen in Leipzig.**

- I. Auf der Säch.-Bayerischen Staats-Eisenbahn: A. Nach Hof: Abf. Mrgs. 5 u., Morgens 7 u. 30 M., Vorm. 11 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M., Abds. 6 u. 30 M. — Anf. Mrgs. 8 u. 5 M., Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M., Abds. 9 u. 15 M. u. Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Schwarzenberg: Abf. Mrgs. 5 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Nachm. 2 u. 30 M. — Anf. Nachm. 12 u. 20 M., Nachm. 4 u. 20 M. und Abds. 9 u. 45 M.
- II. Auf der Leipzig-Dresdner Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 5 u., Nachm. 2 u. 15 M. — Anf. Nachm. 1 u., Abds. 8 u., Abds. 9 u. 45 M. — B. Nach Dresden: Abf. Mrgs. 6 u., Mrgs. 8 u. 45 M., Nachm. 2 u. 15 M., Abds. 6 u. 30 M., Nachts 10 u. — Anf. Mrgs. 6 u. 45 M. Vorm. 10 u., Nachm. 1 u., Abds. 5 u. 45 M., Abds. 9 u. 45 M.
- III. Auf der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn: A. Nach Berlin: Abf. Mrgs. 3 u., Mrgs. 8 u. 45 M., Abds. 5 u., Abds. 6 u. (bis Wittenberg). — Anf. Vorm. 11 u. 50 M., Nachm. 12 u. 30 M. (aus Wittenberg), Abds. 5 u. 45 M., Nachts 11 u. 45 M. — B. Nach Magdeburg: Abf. Mrgs. 7 u., Mrgs. 7 u. 30 M., Mitt. 12 u., Abds. 6 u., Abds. 6 u. 30 M. (bis Cöthen), Nachts 10 u. — Anf. Mrgs. 7 u. 30 M. (aus Cöthen), Mrgs. 8 u. 35 M., Nachm. 12 u. 30 M., Nachm. 2 u., Abds. 8 u. 30 M., Abds. 9 u. 30 M., Nachts 11 u. 45 M.
- IV. Auf der Thüringischen Eisenbahn: Abf. Mrgs. 4 u. 45 M., Mrgs. 7 u. 50 M., Vorm. 10 u. 55 M., Nachm. 1 u. 20 M., Abds. 6 u. 50 M. (nur bis Gotha), Nachts 10 u. 35 M. — Anf. Mrgs. 4 u., Mrgs. 7 u. 50 M. (von Erfurt), Nachm. 1 u., Nachm. 4 u. 35 M., Abds. 6 u., Abds. 9 u. 30 M.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Pharmakognostisches Museum, Universitätsstraße 20, von 1—3 Uhr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

E. Bomnig, Leihanstalt für Musik und Musikalienhandlung (auch antiquarischer Ein- und Verkauf von Musikalien), Gewandgäßchen 4.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrum.- und Saitenhandl., Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie. Tauberts Leihbibliothek (S. Luppe), stets mit dem Neuesten versehen, 30500 Bände (deutsch u. französisch), Johannisgasse 44 c parterre. Adolf Elner's Atelier für Photographie, Georgenstraße Nr. 27, in unmittelbarer Nähe des Schützenhauses.

Optische Hülfsmittel und Luxusartikel in stets guter Auswahl bei Z. Reichmann, Optiker, Laden: Barfußpfortchen Nr. 24.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstraße Nr. 1. Dampfbäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausbäder zu jeder Tageszeit.

Bekanntmachung.

Ein wegen Eigenthumsvergehen bereits mehrfach bestraffter hiesiger Einwohner ist vorgestern abermals bei uns in Haft gekommen, weil er sich über den Erwerb einer in seinem Besitz befindlichen, aus kleinem Silber- und Kupfergelde — darunter 31 einzelnen in ein Röhlchen verpackten Neugroschen — bestehenden Summe Geldes genügend auszuweisen nicht vermag. Er will dieses Geld nebst einer ihm gleichfalls abgenommenen Spielmarke (sog. Zahlpennige) am 7. d. M. auf dem hiesigen Rossplaz gefunden haben. Es ist jedoch mit ziemlicher Gewissheit anzunehmen, daß das Geld, so wie die Spielmarke, von einem verübten Diebstahle herrührt.

Wir fordern daher zur ungesäumten Anzeige auf, falls Jemandem das fragliche Geld auf irgend eine Weise abhanden gekommen, oder falls Jemand in vorliegender Untersuchung irgend eine Mittheilung zu machen im Stande sein sollte.

Leipzig, den 10. November 1858.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.

Stengel, Pol.-Dir.

Jund, Act.

Fortsetzung

der Auction von Weiß-Stickerei-Waaren
Brühl Nr. 74

heute den 11. November

Vormittags von 9 und Nachmittags von 2 Uhr an.
Dr. Brandt, Notar.

AUCTION

Ich erbitte mir die noch rückständigen Verzeichnisse zu der Gewandhaus-Auction.

Ferdinand Förster.

Supplement zu Friedrich v. Schiller's
sämmlichen Werken.

In Baumgärtner's Buchhandlung zu Leipzig ist vollständig erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Friedrich von Schiller's

Denkwürdigkeiten u. Bekenntnisse

über sein Leben,

seinen Charakter und seine Schriften.

Nebst seinen Urtheilen über berühmte Personen und Werke, Ansichten über Welt und Menschen, Religion und Philosophie, Kunst und Literatur.

Geschrieben von ihm selbst.

Geordnet von

A. Diezmann.

Mit 1 Stahlstich. Format der Cotta'schen Classiker N. 16.
eleg. broch. Preis 24 Ngr.

In der Reichenbach'schen Buchhandlung in Leipzig ist so eben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Zur Lehre vom kaufmännischen

Commissionsgeschäfte.

Nach Deutschem gemeinen, Oesterreichischem und Preussischem Rechte.

Von

C. C. C. Hiersfemenzel.

8 broch. Preis 1 $\frac{1}{2}$.

Deutscher Phönix, Versicherungs-Gesellschaft in Frankfurt a. M., Grundcapital 5½ Millionen Gulden,

versichert Mobilien, Waarenlager und Vorräthe aller Art gegen **Feuerschaden** zu festen, mäßigen Prämien, ohne Nachschußverbindlichkeit, sowohl in Häusern und Niederlagen, als auch

Waaren während des Transportes auf Landstraßen und Eisenbahnen
gegen alle Elementarschäden und Unglücksfälle.

Anträge zu Versicherungen auf längere Zeit, eben so nur für die Dauer der Messen, werden angenommen und ausgeführt durch

Aug. Lebr. Zeidler,

Special-Agent,
Ritterstraße Nr. 42.

Ph. Asmus,

General-Agent,
Leipzig, Ritterstraße Nr. 9.

Dorfanzeiger. Amtsblatt f. d. t. Gerichtsämter Leipzig I. u. II., Taucha u. **5000.**
Markranstädt, f. Liebertwolkwitz 10. Seite à 7 S. Goldmars Hof, 2 Tr.

Wochen- und Amtsblatt für **Begau, Zwenkau, Groitzsch u. Röttha** erscheint Sonnabend u. eignet sich zu Inseraten aller Art. Anzeigen à Quartzeile 1 $\frac{1}{2}$ werden bis Donnerstag Mitt. angenommen. Exped.: Windmühlenstr. 48.

Kinderbücher

zu herabgesetzten Preisen,
— um damit zu räumen. —

Eine große Auswahl Kinderbücher für jedes Kindesalter — mit sehr vielen illuminirten Bildern — welche früher im Ladenpreis 10 Ngr. bis 1 Thlr. kosteten, — werden — um damit zu räumen — zu dem billigen Preise von 2½ Ngr. bis 10 Ngr. verkauft.

G. Senf, Universitätsstraße 7.

Englische und französische Sprache
Halle'sche Strasse Nr. 5, 3 Treppen. Sprechst. 1—3 Uhr.

Photographisches Atelier

von **Aug. Brasch**, Portraitmaler, Königsstrasse 13.

Empfehlung. Hühneraugen, Frostballen, eingewachsene Nägel und Warzen heilt in kurzer Zeit ohne Schmerzen ganz radical

Operateurin Drelling aus Danzig,
Zimmer Nr. 8 in Stadt Breslau.

Summischebe werden gut reparirt Burgstraße Nr. 21 (Dr. Helfers Haus), im Hofe 1 Treppe rechts. **Chregott Stein.**

Robrstühle werden gut und billig bezogen lange Straße Nr. 25 im Hinterhause.

Wanduhren werden gut und billig reparirt Ulrichsgasse 8, im Hofe 1 Treppe.

Vichy- und Billiner Magenpastillen 2 Loth 3½ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ Engl. Brausepulver in Sch. à 10 $\frac{1}{2}$, in Pack. à 8 $\frac{1}{2}$.
Hofapotheke zum weissen Adler.

Empfehlung.

Mein Lager gestrickter und gewebter Strumpfwaren von den feinsten Zephyr-Jacken und Hosen, welche in der Wäsche nicht eingehen und nach derselben eben so weich bleiben, für Herren und Damen, empfehle im Duzend u. detail zu den niedrigsten Preisen.
Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Chemische Spardochte

für alle Arten von Dellampen empfehlen
Weidenhammer & Gebhardt.

Mit Loosen erster Classe 55. K. S. Landes-Lotterie,
höchste Gewinne 5000 und 2000 Thaler,
Ziehung Montag den 13. December d. J., empfiehlt sich
August Kind, Hôtel de Saxe.

Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen zur ersten Classe 55. Landes-Lotterie,
Haupt-Treffer 1 à 5000 Thlr.,
1 à 2000 Thlr., — 2 à 1000 Thlr.,
Ziehung Montag den 13. December a. c., empfiehlt sich
J. A. Pöhler, Katharinenstrasse No. 22.

Meissner's Atelier

für
Photographie und Panotypie

empfehl't sich zu Aufnahmen im Glassalon.

Johannissgasse No. 10.

Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich mich auf hiesigem Plage als **Gold- und Silberarbeiter** niedergelassen habe und empfehle mich deshalb bei vorkommendem Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Hochachtungsvoll

C. A. Werner, Hainstraße Nr. 15.

Als vorzügliche Toiletteartikel empfehlen wir:

Moras haarstärkendes Mittel,

verhindert das Ausfallen, befördert das Wachsthum der Haare, macht sie seidenglänzend, weich und reinigt die Haut. Dasselbe ist wasserhell und bietet alle Vortheile der bisher erfundenen Haarmittel; es ist angenehm im Gebrauch und die Wirkung schon in wenigen Tagen ersichtlich.

Preis pr. Flacon 20 Ngr.

Chakta pomade,

aus den feinsten Fetten und Oelen bereitet, befördert diese Pomade vorzüglich binnen Kurzem einen kräftigen Bartwuchs und eignet sich besonders für trockenes und sprödes Haar.

Preis pr. Flacon 20 Ngr.

Eöln a. Rh.

Erfinder **A. Moras & Comp.,** Chemiker.

Alleinige Niederlage von obigen Artikeln bei
Leipzig.

Theodor Pfitzmann,
Markt, Bühnen Nr. 35.

Ausverkauf zurückgesetzter Modewaaren.

Dieser Ausverkauf bietet hinreichend Gelegenheit, sowohl fürs Haus wie für die Eleganz praktische und schöne Stoffe, Roben, Doppelhäles, Mantillen, Mäntel, Westen, Beinkleiderstoffe, Cravatten, Möbelstoffe und Tischdecken zu ganz außerordentlich billigen Preisen einkaufen zu können. Heute und folgende Tage Ausverkauf von:

Seidenroben, Doppelhäles, Mantillen, Mänteln und Kindermänteln.

Einzelne Seiden-Roben in verschiedenen Mustern und von bester Organsinseide zu 8 sh , 9 sh und 10 sh .
Schwere gemusterte zu 12 sh , 13 sh bis 15 sh .

Englische echte Poplins in schottischen Caro's die Robe 12 sh .
Weiße chinesische und französische Creptücher zu 6 sh , 7 sh , 8 sh , 9 sh , 10 sh und 12 sh . Reiche
doppeltgestickte zu 14 sh und 15 sh .

6 Ellen große wollene Doppel-Longhäles zu 3 sh , 4 sh und 5 sh .
Gewirkte französische und Wiener Doppel-Longhäles in zurückgesetzten Mustern zu 6 sh , 7 sh ,
8 sh , 9 sh , 10 sh und 12 sh .

Zurückgesetzte Mantillen von Taffet, Poulte de soie und Moiré antique, schwarz und couleut zu 3 sh , 4 sh ,
5 sh , 6 sh u. s. w.

Eine Partie zurückgesetzte Herbstmäntel zur Hälfte des Preises.
Hansjaken von verschiedenen warmen Stoffen.

Außerdem noch in großer Auswahl:

Hanskleider zu 1 sh 10 N und 1 sh 15 N , bessere zu 2 sh , 2 sh 15 N und 3 sh .

Die Preise sind überraschend billig aber fest.

Gustav Markendorf,
vormals J. H. Meyer,
Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Fiedler & Rieso

empfehlen ihr in der Grimma'schen Straße Nr. 4, dem Raschmarkt gegenüber, eröffnetes und auf das Vollständigste assortirtes

Seiden- und Modewaaren-Lager,

so wie auch eine große Auswahl Wintermäntel, Jäckchen in Angora und Double-Stoff.

Gummischuhe:

	Herren	Damen	Kinder
I. Qualität:	1 sh 7 1/2 N ,	27 1/2 N ,	17 1/2—20 N ,
II. Qualität:	1 sh ,	20—22 1/2 N ,	12 1/2—15 N ,

beide Qualitäten unter Garantie vorzüglicher Haltbarkeit empfehlen
Joh. August Heber & Romanus, 14, Reichstraße 14.

Magazin Herren-Garderobe

von

Ferdinand Flebiger

Markt No. 8 (Barthels Hof),
empfeht sich hiermit zur geneigten Berücksichtigung.

Feinste Pariser Herrenhüte

in Filz, Seide, Velour und Castor empfeht in neuester
Façon billigst

R. T. Köberling, Hainstraße Nr. 2.

Damen- und Mädchenhüte

in Filz und Castor neuester Façon, größter Auswahl, so wie
etwas Neues in Knabenfilzmützen empfeht billigst

R. T. Köberlings Hutfabrik, Hainstraße Nr. 2.

Wollene Damen-, Herren- und Kinder-Mützen, Shawls,
Spenzer, Camisoles, Ohrenwärmer, Manschetten,
Pulswärmer, Pantalons, Strümpfe, Sammaschen,
Leibbinden, Muffchen und Handschuhe in größter Aus-
wahl empfeht

Otto Schwarz,

Petersstraße Nr. 31, Stadt Wien gegenüber.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Donnerstag

[Beilage zu Nr. 315.]

11. November 1858.

Brauerei zum Felsenkeller bei Dresden.

Den Herren Reflectanten auf Bier wird hierdurch zur Kenntniß gebracht, daß Probefendung eingetroffen ist bei

Johann Carl Seebe.

Für Blumenfreunde.

Mit nächstem Sonnabend den 13. Novbr. wird für dieses Jahr der Verkauf holländischer Blumenzwiebeln geschlossen und sind vom 15. Novbr. ab nur Syacintenzwiebeln zc. auf Gläsern und in Töpfe eingesezt zu haben. Die Gläser werden nach dem Verblühen der Zwiebeln zu dem berechneten Preis zurückgenommen.

Bestellungen auf in Gläsern angetriebene Syacintenzwiebeln zu Weihnachtsgeschenken erbitte ich mir, wegen Zusammenstellung der Farben, möglichst bald.

C. E. Bachmann, Petersstraße Nr. 38.

Empfehlung.

Eine Partie gehäkelte und gestricke sehr schöne wollene Shawls sollen sehr billig verkauft werden.

Joh. Gottl. Manicke, Tuchhalle.

Gummi-Schuhe, feinste Qualität,

für Herren à Paar 1 Thlr., Damen 22½ Ngr. und Kinder 15 Ngr. empfiehlt F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Tafel- und Waschservise

neuester Form und Muster, in weiß und bedruckt, englisch und deutsch empfiehlt

Carl Heinr. Kleinert,

Grimma'sche Straße Nr. 27.

* Carl Sörnitz, *

Thomasgäßchen Nr. 1, Ecke des Marktes 1 Treppe, Ausverkauf von warmen Handschuhen, Shawls, Tüchern, Frauen- und Kinderjassen, Fançons, Müsschen, Aermeln, Schleiern, fertigen Stickereien, Strümpfen, Tülls, Fächern, Sammetbändern, Batisttuchern mit Namen, Börsen u. sämtlichen vorräthigen Waaren.

Haupt-Depot

von Gewecke's

Patent-Spar-Lampen.

Delverbrauch pr. Stunde 1½—1¾ Pfennig.

Diese von uns zuerst hier eingeführten Lampen wurden von hiesiger polytechnischer Gesellschaft nach strengster Prüfung als diejenigen anerkannt, die unter allen andern Lampen am wenigsten Del verbrauchen und das schönste, reinste und heißte Licht geben. Sie sind in allen Sorten und Größen bei uns am Lager das Stück von 1½ \mathcal{R} bis 6 \mathcal{R} und verkaufen unter Garantie

Gebr. Tecklenburg,

Thomasgäßchen Nr. 11, 1. Etage, nahe am Markt.

En gros- und en detail-Lager feinster und ordinärer Strumpfwaren

in großer Auswahl, als: Leibjassen, Unterbeinkleider, gewebte und gestricke Strümpfe, Shawls und Herrenschawlstücher, Damen- und Kinderjassen, bunte Damen- und Kinderjassen, Hauben, Käpfe, Sand- schuhe, warme Tuchschuhe zc. empfiehlt

Carl Netto, Petersstraße 23.

C. E. Pitz,

Buchbinder und Lederwaarenfabrikant,

Grimma'sche Strasse Nr. 36, Selliers Haus, empfiehlt sein gut assortirtes Lager von Galanterie- und Lederwaaren und sich zur Anfertigung auch der schönsten und feinsten aller in dieses Fach schlagenden Artikel und verspricht bei sauberer Arbeit die prompteste Bedienung.

Wohnung: Reichsstrasse Nr. 3, 2. Etage.

— 6. Neumarkt 6. —

werden zu äußerst billigen Preisen verkauft:

Schreibmappen von 6 \mathcal{R} pr. Stück an,	
Albums, elegant in Shirting mit Goldschnitt von 7½ \mathcal{R} ,	
Portemonnaies, ganz Leder,	= 2½ \mathcal{R}
Cigarettenetuis mit Stahlbügel	= 7½ \mathcal{R}
Damentaschen in Leder	= 11 \mathcal{R}
Briefaschen, Leder,	= 12½ \mathcal{R}
Federhalter in Holz, polirt,	= 1½ \mathcal{R}
Lampenschleier	= 2 \mathcal{R}
Lampenschirme	= 3 \mathcal{R}
Taschkasten, polirt,	= 2½ \mathcal{R}

so wie eine große Auswahl in Cartonwarewaaren, worunter bunte Holzkästchen von 2 \mathcal{R} pr. Stück an, Papeterien, Albums, Handschuhkasten, Nadel- und Perlenkästchen zc. bei

Lüder & Bierwirth,

Neumarkt Nr. 6.

Stahlfedern à Groß von 2½ \mathcal{R} an,
Bleistifte à Dhd. von 12 \mathcal{R} an

bei Lüder & Bierwirth,
Neumarkt Nr. 6.

Cotillonsachen

erhielten in sehr großer Auswahl

Lüder & Bierwirth, Neumarkt Nr. 6.

Pariser Seiden- und Winterhüte,

so wie feine Mützen für Herren empfiehlt billigt

J. Planer, Grimma'sche Straße Nr. 8.

Gummi-Sarz-Toblen-Platte

um alles Schuhwerk dauerhaft, wasserdicht und billig zu bescholen empfehlen

C. E. Bachmann, Petersstraße,
Anton Fischer, Hainstraße.

Echt englische Zahnperlen,
den Kindern das Zahnen zu erleichtern, empfehlen
Gebr. Tecklenburg, Thomasgäßchen 11, 1 Treppe.



Cotillon-Gegenstände
in großer Auswahl empfiehlt billigst
Ernst Dagensdorff, Ritterstraße Nr. 46.

Franz. Nachtlichter
mit Porzellan-Schwimmer
empfehlen als etwas Vorzügliches
C. Albert Bredow im Mauricioanum.

Gute Waschseife à 32 S. pr. Zollpfund,
beste Scheuerseife à 16 S. pr. Zollpfund
bei **C. F. Schultze, Brühl Nr. 24 im Gewölbe.**

Russ. braunen Tischler-Leim
à 19 1/2 Thlr. pr. Centner empfiehlt
F. W. Obermann, große Windmühlenstraße Nr. 15.

Photogene und Gas-Aether
in hellbrennender Waare
empfehlen billigst

Adolf Böhmlig,
Windmühlenstraße Nr. 13, dem Schrötergäßchen gegenüber.

Stearin-Kerzen
sehr schöner Qualität, pr. Pack 8 und 9 \mathcal{R} empfehlen
Gebr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Eine Partie neuer Kopfharrtöcke ist ganz billig zu verkaufen
Johannisgasse Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

Hausverkauf.

Das allhier Nr. 30 der Mittelstraße gelegene Haus mit unbebautem Plage nach der Straße zu ist ertheilungshalber zu verkaufen und der Unterzeichnete zur Auskunftsertheilung beauftragt.
Adv. Welde, Ritterstraße Nr. 45.

In nächster Nähe der Stadt sind einige Häuser und ein Bauplatz zu verkaufen. Näheres Thonberg Nr. 7 parterre.

Verkaufs-Anzeige.

Wegen eingetretener Todesfälle sind folgende photographische Apparate zu verkaufen:

1 Objectiv von 36'' Deffnung und 22 1/2'' Brennweite nebst Landschafts-Fassung, Camera obscura und elastischem Auszug,

1 do. von 18'' Deffnung und 5 1/2'' Brennweite nebst Camera,
1 do. 24'' orthoskopisches Objectiv.

Sämmtliche Apparate sind aus der Fabrik des Herrn Kranz in Braunschweig, erst seit einem halben Jahr in Gebrauch und im besten Zustand.

Im Fall Jemand geneigt wäre, sämmtliche Apparate zusammen zu übernehmen, so könnten demselben nebst einigen Duzend Copier-Rahmen Glas-Kästchen und kleine, zur Photographie gehörende Gegenstände im Preise von 160 \mathcal{R} abgegeben werden.

Adresse ist in der Expedition d. Bl. in Empfang zu nehmen.

Zu verkaufen sind Flügel u. Tafel-Pianoforte von vorzüglicher Güte in der Pianofortefabrik **C. Waage, Erdmannstr. 16.**

Ein Flügel, 6 1/2 Octaven, von starkem Ton, sehr gut gehalten, ist zu verkaufen **Emilienstraße Nr. 2 parterre.**

Zu verkaufen ist sehr billig ein **Clavier**, für Anfänger passend, **Petersstraße 29, 3. Etage.**

Billige Goldsachen,

modern und schön, als:
Stuis mit Broche und Boutons, auch einzelne dergl., so wie sehr schöne **Armspangen** und **Damenringe**, **Uhrketten**, **Brequet-Schlüssel**, **Herren- und Damen-Siegele**, **Verloques** u. m. dergl.; ferner in großer Auswahl **goldene** und **silberne Ancre**, **Cylinder**- und **Spindeluhren** unter Garantie zu billigsten Preisen bei

C. Ferdinand Schultze,

Brühl Nr. 24 im Gewölbe (Krafft's Hof vis à vis.)

NB. Auch werden werthvolle Sachen aller Art zum realen Werthe als Zahlung mit angenommen.

Zu verkaufen sind eine Auswahl aller Arten **Divans**, **Stühle** u. dgl., so wie verschiedene gebrauchte **Meubles**
Markt Nr. 4, 1 Treppe.

Zu verkaufen stehen ein fast noch neues **Schreibepult**, ein **Aussetz-Glaskasten** und 1 Paar gute rindlederene **Auffschlagsstiefeln**
Gerberstraße Nr. 19 im Hofe rechts bei F. A. Schmidt.

Zu verkaufen ist ein **Billard** mit sämmtlichem Zubehör. Zu erfragen **Frankfurter Straße Nr. 1 bei H. Rothe.**

Zu verkaufen sind ein **Divan**, ein **zweithüriger weißer Kleiderschrank**, ein **runder** und ein **Nächtisch**
Webergasse Nr. 4 parterre.

Zwei große Speisetafeln, 1 **Mahagoni**- und 1 **Airschb.**, 1 sehr großer **Trumeau**, 6 1/4 Ell. hoch und 1 1/2 Elle breit, 2 gr. **Bettstellen** mit **Matrassen**, 2 **Mah.-Secretaire**, zwei **Chiffonniere**, 1 **birkene** dergl., 3 **Rohrlehnstühle**, alte **Polsterstühle**, 1 **Mah.-Divan**, 1 **Chaise longue**, 1 **aufrechtstehendes Pianoforte**, 1 große **eiserne Geldcasse** u. zum Verkauf **Brühl 70 neben dem Heilbrunnen.**

Federbetten sind zu verkaufen **Sporergäßchen Nr. 3, 2 Treppen.**

Zu verkaufen stehen 2 gut gehaltene **Doppelfinten** mit Zubehör, 1 **Tesching**, 1 **Taschenterzerol**, 1 **Hirschfänger** mit **Silberbeschlag** u. m. a. **Waffen** in **Reudnitz**, **Leipziger Gasse Nr. 46, 1 Treppe rechts.**

Zu verkaufen stehen 1 **Rococo-Schreibpult** von **Nußholz**, 1 **Mah.-Kleiderschrank** und 1 **Sopha** **Katharinenstraße 15, 3. Etage.**

Zwei Doppelfenster, ein jedes 3 Ellen 19 Zoll hoch und 1 Elle 18 Zoll breit, sind zu verkaufen **Querstraße Nr. 4 im Seitengebäude links (2. Haustür) 2 Treppen hoch.**

Zu verkaufen 2 Stück **Doppelfenster**, 3 Ell. weniger 1 3/4 hoch, 1 1/2 breit, **Burgstraße Nr. 16 parterre.**

Zu verkaufen ist ein **Maschinenofen** **Ulrichsgasse Nr. 60 im Hofe parterre.**

Reichels Garten, **Mittelgebäude Nr. 6, 4 Treppen links** sind **Donnerstag** von 1 Uhr **Nachmittags** an einige gebrauchte **Meubles** zu verkaufen.

Ein **Communalgarden-Rock**, **Käppi** und **Gewehr**, wenig gebraucht, wird zum Verkauf nachgewiesen
Petersstraße Nr. 13 in der Hausflur links.

Ein **Bisam-Belz (Burnus)** ist billig zu verkaufen. Näheres **Dresdner Straße 57 im Gewölbe.**

Zu verkaufen sind wieder billige **Damenmäntel**; auch alte werden schnell und billig **modernisirt**. **Neumarkt Nr. 13, 2. Etage.**

Einige **Gebett**, so wie auch einzelne **Stücken** gute **Federbetten** sind billig zu verkaufen **große Fleischergasse Nr. 21 rechts 3 Tr.**

Zu verkaufen ist ein in gutem Stande sich befindender zweirädriger Handwagen. Zu erfragen Brühl Nr. 50 parterre.

Palmenzweige

in verschiedenen Größen, darunter auch Fächerpalmen, empfiehlt
F. Brösch, Kunst- und Handelsgärtner,
Karolinenstraße am bayerischen Bahnhof.

Gute mehltreiche Kartoffeln sind zu verkaufen
Albertstraße Nr. 3.

Feine Tisch-Kartoffeln

sind zu verkaufen beim Gastwirth Herrn Rehahn, Gerber-
straße Nr. 15, der Scheffel zu 1 fl 10 kr ; auch ist zu bemerken,
daß selbige vor dem Frost aufs Lager gebracht sind.
Fr. Thiel aus Barleben bei Magdeburg.

Brüxer Kohlen,

die zu den ausgezeichnetsten Sorten der böhmischen Braunkohlen
gehören, empfehlen wir aus unseren Werken zur Lieferung in be-
liebigen Quantitäten und bitten Bestellungen in unseren Geschäfts-
localen niederzulegen.

Anders Wwe. Schröder & Co.,
Rauchwaarenhalle, Brühl 54/55.
Carl Nestmann,
kleine Fleischergasse Nr. 2.

Echte rheinländische Nüsse aus der Gegend von Mann-
heim und Heidelberg, ausgezeichnete Sorte, sind 20-25 Scheffel
im Ganzen und megenweise zu verkaufen Reichstraße Nr. 47 im
Gewölbe bei
D. Steinmeier.

Stearinkerzen

Prima- und Secunda-Qualität, Sommerfabrikat einer der besten
Fabriken, empfiehlt in Original-Kisten und einzelnen Packeten billigt

Hermann Schirmer
im Mauricianum.

Stearin-Kerzen

1ma, 2da, 3tia zu 10, 9, 7 $\frac{1}{2}$ kr , von 5 Paquet an billiger,
empfehlen in vorzüglicher Waare
C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Brust-Bonbons von Klamm

in Berlin, die Schachtel 3 kr .

Nettig- und Althee-Bonbons

empfehlen bei jegiger rauher Witterung

C. F. Schubert, Brühl Nr. 61.

Bremer Cigarren,

La flor de Crespo, Fidelidad, Semiramis 25 Stück 15 kr , Au-
rorora, Celebrada, Union 25 Stück 12 kr , Constancia, Minerva
25 Stück 10 kr , Prima Ambalema 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ kr , empfiehlt
in gelagerter preiswerther Waare
Oscar Maune, Thomasgäßchen.

Dampf-Kaffee,

täglich frisch, pr. 8, 10, 11 und 12 kr empfehlen
Gehr. Baumann, Petersstraße Nr. 40.

Alte Ambalema-Cigarren,

25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ und 10 kr , Londres 25 Stück 7 $\frac{1}{2}$ — 20 kr ,
f. Cuba 25 Stück 10 kr , f. Cabannas 25 Stück 12 $\frac{1}{2}$ und
15 kr , importirte 25 bis 30 kr ,

Halb-Havanna,

25 Stück 5 kr , 250 Stück 1 fl 15 kr empfiehlt
Herm. Hoffmann, Dresdner Straße Nr. 58/60.

Chemisch gebleichtes Rapsöl,

beste präpar. Wachsdochte
von vorzüglicher Qualität empfiehlt
S. Melzer.

Guten amer. Honig à 4 $\frac{1}{2}$ Ngr. pr. Pfd.,
besten stärksten ganz reinen Zuckersyrup à 3 $\frac{1}{2}$ kr pr. Pfd.,
guten halbindischen Syrup à 15 Pfg. pr. Pfd.,
gute Korinthen à 5 $\frac{1}{2}$ kr pr. Pfd. bei
H. Meltzer, Ulrichsgasse Nr. 29.

Süßer Wein-Most

à Bout. 6 Ngr.

ist wieder angekommen, so wie

echt Kieler Sprossen

empfehlen

Gotthelf Kühne,

Petersstraße Nr. 43/34.

— Frankfurt a. M. Bratwürste —

2 Stück 4 kr empfiehlt: H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

— Echten Limburger Käse,

Schweizerkäse,

geräucherte Säringe,

thüringer Schweinsknöchelchen,

sehr schöne Cervelatwurst,

Zungen-, Leber-, Trüffel- u. Rothwurst

empfehlen

H. Oswald, Ritterstraße Nr. 21.

Süßen Weinmost

empfang und empfiehlt pr. Flasche 6 kr

Moritz Siegel Nachfolger,
Mauricianum.

Kieler Sprossen,

Kappler Pöcklinge,

Stralsunder Brathäringe,

Frankfurter Würstchen,

Süßes Pflaumenmus,

Magdeburger Sauerkraut

erhielt wieder frisch und verkauft billig

Carl Schaaf, Universitätsstrasse.

Magdeburger Sauerkraut,

süßer Rheinweinmost, russ. Zuckerschoten, Kieler Sprossen und
Pöcklinge.
J. A. Nürnberg, Markt Nr. 7.

Einkauf von Uhren,

alterthümlichen Schmucksachen in Gold und Silber, Dia-
manten, alten Münzen, Gold- und Silbertreffen,
Antiquitäten, Leibhauscheinen u. zu höchsten Preisen
bei

C. Ferdinand Schulze,

Brühl Nr. 24, im Gewölbe Krafs Hof vis à vis.

Daselbst werden auch Uhrgläser billig aufgesetzt.

Zu kaufen gesucht werden

Meubles aller Art, Wirthschaftsutensilien, Uhren, Leib-
hauscheine, ff. Porzellan, alterthümliche Schmucksachen in
Gold und Silber und mit den besten Preisen bezahlt.
Adresse Brühl Nr. 47 parterre rechts.

Zu kaufen gesucht wird ohne Unterhändler billig ein kleines
solides Hausgrundstück mit Räumlichkeiten zum Detailgeschäft.
Offerten, denen jede Discretion zugesichert wird, erbitte ich mit
Reichstraße Nr. 4 im Erdgewölbe.

Zu kaufen gesucht werden 15 bis 20 Stück $\frac{1}{4}$ oder halbe
Eimer, in Eisen gebunden, beim Hausmann Quandts Hof, Ni-
colaisstraße Nr. 14.

Brühl Nr. 14 werden gebrauchte Meubles, Kleidungsstücke,
Federbetten, Uhren, Wäsche u. s. w. am besten bezahlt.
Adressen bittet man Brühl Nr. 14 im Gewölbe nieder-
zulegen.

Gekauft werden getragene Kleidungsstücke und Schuhwerk
Münzgasse Nr. 2, 3 Treppen.

Einige moderne Fracks werden zu kaufen gesucht
Brühl Nr. 11.

Federbetten, Meubles, Kleidungsstücke &c.
werden zu kaufen gesucht und gut bezahlt Brühl Nr. 11.

Ein junger Kaufmann wünscht sich mit einem disponiblen Capital von 10,000 Thlr. an einem lucrativen kaufmännischen Geschäft in Leipzig zu betheiligen und können die Reflectanten das Nähere bei Herrn **Carl Claus Nachfolger** erfahren.

2000 Thlr. sind gegen Mündelhypothek **sofort** auszuleihen. Offerten mit Angabe der Sicherheit, als Steuereinheiten und Brandcasse werden unter R. A. Z. Leipzig poste restante franco erbeten.

Auszuleihen habe ich gegen Hypothek 4000 Thlr.
Adv. **Scheidhauer**, Nicolaistraße Nr. 31.

Ein schon geübter Copist erhält täglich für einige Stunden Beschäftigung nachgewiesen Halle'sches Gäßchen Nr. 6, 2 Treppen.

Ein Buchbindergehilfe,

welcher in Hand-Pressenvergoldung tüchtig ist, findet bei ausgezeichnetem Lohn dauernde Condition bei **C. E. Pilz**, Gewölbe Grimma'sche Strasse Nr. 36.

(Schriftseger-Gesuch.) In der Officin des Bibliographischen Instituts in Hilburghausen finden noch 5 tüchtige Sezer dauernde Condition.

(Buchbinder-Gesuch.) In den Werkstätten des Bibliographischen Instituts in Hilburghausen können noch 3 geschickte Gehülfen dauernd placirt werden. Näheres bei Herren **Sehardt & Reissland** in Leipzig zu erfragen.

Gesucht wird für ein auswärtiges Comptoir ein ehrlicher Bursche im Alter von ca. 15—16 Jahren, welcher ordentlich schreiben, rechnen und lesen kann.

Selbstgeschriebene Adressen sind unter Q. H. 1. im Gewölbe Universitätsstraße Nr. 11 abzugeben.

Zu einer Cigarrenagentur wird ein junger Mann gesucht. Gefällige Anerbieten Leipzig poste restante H. G. H. 9.

Gesucht wird ein Laufbursche ins Fahrlohn, wo möglich vom Lande, Webergasse Nr. 1 bei **Wilh. Schöps Witwe**.

Einen kräftigen Menschen zu Pferden sucht
Gottlob Müller, Gerberstraße Nr. 2.

Junge Mädchen, welche Lust haben das Schneidern gründlich zu erlernen, können sofort antreten Burgstr. 24, 3 Tr. vorn heraus.

Eine Punctirerin sucht die Buchdruckerei von
C. P. Melzer, große Fleischergasse Nr. 21.

Gesucht wird sofort eine Frauensperson um ein kleines Kind zu warten lange Straße Nr. 39, Hof 3 Treppen.

Gesucht. Ein Mädchen für die Küche und häusliche Arbeit, gleich einzutreten. Zu erfragen Stadt Gotha Nr. 20.

Gesucht wird den 1. Dec. ein ehrliches fleißiges Hausmädchen. Mit Buch zu melden Grimma'sche Straße 5, rechts 2. Etage.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen, welches gleich antreten kann, Burgstraße Nr. 23. Krabl.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein Mädchen, welches sich jeder häuslichen Arbeit, so wie der Wartung zweier Kinder unterzieht. Zu melden Petersstraße 29 in der Destillation.

Ein junges Mädchen findet Beschäftigung im Languettiren, auch kann noch eine, die feinere Weißnäherei Lernende placirt werden, Weststraße Nr. 1687, durch den Garten im neuen Hause erste Etage.

Ein Mädchen, welches die häusliche Wirtschaft ordentlich besorgt, im Kochen erfahren und nicht zu jung ist, wird gesucht
Reichels Garten, Mittelgebäude rechts 4. Etage.

Ein verheiratheter, streng rechtlicher und williger hiesiger Bürger, der sich gern jeder ihm obliegenden Arbeit unterzieht, sucht einen Posten als Markthelfer, Hausmann, Aufseher oder dergl. und kann derselbe auf Verlangen Caution leisten. Gefällige Adressen gelangen unter C. A. B. 9 Exped. d. Bl. an den Suchenden.

Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher 6 Jahre als Postbote in der Postexpedition zu Taucha in Diensten gestanden hat und ein gutes Attest aufzuweisen hat, der sich keiner Arbeit scheut, sucht zum 1. Januar 1859 einen Posten als Markthelfer oder sonst einen ähnlichen Dienst. Werthe Adressen bittet man gef. per Post poste restante Taucha A. T. H. 6. abzugeben.

Ein junger kräftiger Bursche von 15 Jahren **sucht** Dienst in einer Handlung. Reichsstrasse Nr. 9, 2. Etage rechts.

Ein junger gebildeter Mann sucht im schriftlichen Fach Beschäftigung. Werthe Adressen unter Y. in der Expedition dieses Blattes.

Ein junger gewandter Kellner sucht zum 15. Nov. oder sogleich eine Stelle. Adressen bittet man Ritterstraße Nr. 34 im Eigarrengeschäft niederzulegen.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Schneidern in und außer dem Hause. Zu erfragen Böttchergäßchen 4, 3 Treppen.

Eine Wirthschafterin, welche schon in mehreren Häusern als solche fungirte, sucht zum ersten December eine anderweitige Stelle, sei es in einem Gast- oder Privathaus.

Hierauf reflectirende geehrte Herrschaften wollen ihre werthen Adressen unter A. B. 4444 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein ordentliches anständiges Mädchen, welches der bürgerlichen Küche allein vorstehen kann, sich auch der häuslichen Arbeit unterzieht, sucht unter bescheidenen Ansprüchen zum 1. December ein Unterkommen. Königsstraße Nr. 9b parterre.

Ein Mädchen sucht noch einige Tage der Woche Beschäftigung im Ausbessern. Zu erfragen große Fleischergasse Nr. 24, 1 Tr.

Ein junges kräftiges Mädchen, welches sich keiner Arbeit scheut, sucht unter bescheidenen Ansprüchen einen Dienst.

Gefällige Adressen erbittet man
Königsplatz Nr. 9 links parterre.

Ein an Ordnung gewöhntes fleißiges, ehrliches Mädchen, welches gut empfohlen wird, sucht bis zum 1. Decbr. Dienst für Küche und häusliche Arbeit; selbige wünscht gute Behandlung.

Zu erfragen Georgenstraße Nr. 32, 2. Etage.

Ein ordentliches fleißiges Mädchen sucht zum 15. November oder zum 1. December einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen auf der Gerberstraße in Stadt Braunschweig in der Gaststube.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 1. Decbr. einen Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen bei der Herrschaft, Inselstraße Nr. 8, 2 Treppen rechts.

Für Küche und häusliche Arbeit sucht ein gut empfohlenes Mädchen bis zum 15. d. M. einen Dienst. Zu erfragen Lurgens-Reichs Garten Nr. 7 parterre links.

Ein sehr ordentliches, reinliches Mädchen sucht für Küche u. Haus für 15. oder später Dienst. Reichsstr. 9, 2. Et. rechts.

Ein reinliches, kräftiges Mädchen sucht noch eine Aufwartung in Mitte der Stadt. Reichsstrasse Nr. 9, 2 Tr. rechts.

Eine gesunde Amme sucht sofort einen Dienst. Näheres Hainstraße Nr. 21, 2. Etage.

Logis-Gesuch.

Ein Lehrer sucht für sich und seine beiden noch studirenden Brüder ein freundliches, meublirtes und meßfreies Logis in der innern Dresdner oder Petersvorstadt, welches aus zwei gut heizbaren Stuben und einer geräumigen Kammer besteht.

Gefällige Adressen bittet man abzugeben Universitätsstraße 20—21 bei Herrn **Franz Reise**.

Von einem Beamten wird ein Familien-Logis im Preise von circa 120 fl in der Stadt oder Vorstadt für Oftern 1859 zu miethen gesucht. Adressen unter A. L. bittet man bei Herrn **Robert Gensel**, Georgenhalle, niederzulegen.

Gesucht wird Stube u. Kammer oder eine Stube, unmeublirt und meßfrei, Preis 20—30 fl jährl., möglich separat. Adresse große Feuerzugel, Milch- und Buttergeschäft.

Gesuch.

Für ein hiesiges Producten-Geschäft wird ein helles, nicht allzu großes Verkaufs-Local, wo möglich in der innern Stadt, zu Ostern 1859 zu beziehen, gesucht. Offerten beliebe man unter S. J. 83 in der Expedition d. Bl. gef. niederzulegen.

Gesucht wird zu Neujahr eine Wohnung als Geschäftlocal in der Hainstraße, parterre oder erste Etage in einem Hofe, vielleicht Durchgang.Adr. mit Preisangabe bittet man unter der Chiffre K. H. 1 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird zu Weihnachten ein mittleres Familienlogis von einer kinderlosen Familie. Adr. erbittet man sub A X 3 poste rest.

Gesucht wird von pünctlich zahlenden Leuten ein Logis mit gangbaren Wäschrollen. Näheres Münzgasse 3, 1 Tr.

Ein heizbares Stübchen wird sogleich von einer Familie bis Monat März zu miethen gesucht, am erwünschtesten große oder kleine Fleischergasse oder Neukirchhof. Adressen sind an den Hausknecht im Elephanten abzugeben.

Garçonlogis-Gesuch.

Eine freundliche Stube mit Schlafkammer, meublirt, wird von zwei Herren pr. Neujahr in dem westlichen Theile der Stadt zu miethen gesucht.

Adressen nebst Preisangabe beliebe man unter der Chiffre J. H. 9 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine Stube mit Meubles, doch ohne Bett, wenn möglich auch mit Schlafkammer, wird von Mitte dieses Monats an in der Vorstadt zwischen dem Leipzig-Dresdner Bahnhofe und dem Zeitzer Thore auf längere Zeit zu miethen gesucht. Adressen mit Angabe des Preises sind in der Buchhandlung von Wilh. Engelmann, Königsstraße Nr. 4, unter der Chiffre O. O. niederzulegen.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube. Adressen abzugeben bei Herrn F. Zeidler, Raschmarkt Nr. 3.

Eine trockene Niederlage wird zu miethen gesucht. Adressen unter A. E. L. H. 10 nimmt die Exped. d. Bl. an.

Gesucht wird ein freundlich meublirtes Stübchen bei einer anständigen Familie, mit oder ohne Mittagstisch.

Adressen mit Preisangabe niederzulegen bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstraße, unter H. No. 10.

Vermiethung.

Ein Familienlogis in schönster Lage, Morgenseite, bestehend aus 5 Stuben nebst Zubehör und Garten, ist von Ostern 1859 ab zu vermieten durch

Adv. Theodor Virus.

Zu vermieten. Bezugs halber wird in einigen Tagen ein Logis für 90 Thaler in erster Etage am Flossplatz leer werden; dasselbe besteht aus 2 Stuben, 2 Kammern, großer heller Küche etc. Näheres bei Carl Schaaf, Universitätsstraße.

In Lurgensteins Garten ist eine erste Etage (9 heizbare Piecen) sammt Balkon zu vermieten durch

Dr. Roux, Brühl Nr. 65.

Zu vermieten ist sogleich an stille kinderlose Leute ein freundliches Logis für 44 fl jährlich Moritzstraße Nr. 11, 1. Etage.

Zu vermieten ist zu Weihnachten auf der Johannisgasse, nahe der Straße heraus gelegen, eine helle trockene Niederlage. Näheres Johannisgasse Nr. 29, 1 Treppe rechts.

Garçon-Logis.

Eine fein meublirte Stube mit Alkoven und schöner Aussicht, nahe am Theater, ist sofort oder später zu beziehen

alte Burg Nr. 14, 3. Etage links.

Garçonlogis-Vermiethung.

Zum 1. December oder 1. Januar eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube mit Hausschlüssel an einen oder zwei anständigen Herren Mittelstraße Nr. 11, 2. Etage.

Zu vermieten

ist eine große, ganz neu meublirte Stube mit Alkoven, meßfrei und mit Hausschlüssel. Näheres Petersstraße bei F. A. Kröber, Conditore.

Eine Kammer ist an einen Herrn zu vermieten. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich eine Stube in Neuschönefeld, Clarastraße Nr. 160, 1 Treppe hoch.

Zu vermieten ist sofort ein unmeublirtes Stübchen mit freundlicher Aussicht. Näheres Klosterstraße Nr. 15, 4. Et. links.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube Petersstraße Nr. 18, links 1 Treppe.

Eine Stube nebst Kammer ist an zwei Herren sogleich zu vermieten Schützenstraße Nr. 26 parterre links.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn zu vermieten Holzgasse Nr. 12, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich bei einer netten Familie eine Stube und Kammer ohne Meubles mit separatem Eingang. Nachricht Gerberstraße Nr. 22, 2 Treppen.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches meublirtes Zimmer nebst Bett und Hausschlüssel Tauchaer Straße Nr. 18 b parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven an einen oder zwei Herren vom 1. Dec. an kl. Fleischergasse 4, 4. Etage.

Zu vermieten sind sogleich zwei gut meublirte Zimmer mit Aussicht nach der Promenade Brühl- u. Theaterpl.-Ecke 89, 4. Et.

Zu vermieten sind mehrere elegant meublirte Zimmer Reichstraße Nr. 6, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine Stube an einen Herrn oder an eine anständige Dame; auch kann ein Pensionair gute Aufnahme finden. Näheres Petersstraße Nr. 6 im Grünwaarengeschäft von Terpe.

Zu vermieten ist sogleich oder zum 1. December an einen Herrn eine freundliche, meublirte meßfreie Stube Eckhaus der Gerberstraße Nr. 67, rechts 2 Treppen hoch.

Zu vermieten sind sofort ein Paar Zimmer mit Alkoven, fein meublirt, Reichstraße Nr. 33, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine große, freundliche, gut meublirte Stube nebst Schlafstube Weststraße Nr. 1673, 1. Etage.

Zu vermieten ist zum 1. Decbr. eine freundliche gut meublirte Stube an einen Herrn Weststraße Nr. 1673, 2. Etage.

Zu vermieten ist eine freundlich meublirte Stube an einen oder zwei Herren, auch als Schlafstelle zu benutzen, Gerberstr. 56 part.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist ein feines Zimmer an einen bis zwei Herren. Näheres Reichstraße Nr. 47, 4. Etage, Kochs Hof.

Zu vermieten ist vom 1. December an eine große, gut meublirte Stube an einen oder zwei anständige Herren Petersstraße Nr. 29, 3. Etage.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube mit Alkoven an Herren, meßfrei, Brühl Nr. 5, 4. Etage.

Katharinenstraße Nr. 10 im Hofe 4 Treppen eine Schlafstelle.

Hainstraße Nr. 20, 2. Etage ist eine gut meublirte Stube nebst Schlafstube sofort oder 1. December monatweise zu vermieten.

Zu vermieten ist 1 Treppe vorn heraus ein fein meublirtes Zimmer für Herren.

Zu erfragen Universitätsstraße Nr. 8 parterre.

Zu vermieten ist eine freundliche meublirte Stube mit Schlafgemach an 1 oder 2 Herren 1 Tr. vorn heraus Gerberstr. 56 part.

Eine Stube mit Kammer, Mitgebrauch der Küche, in der Petersstraße, ist sofort für 20 fl an Leute mit höchstens 1 Kinde zu vermieten.

Näheres Brühl Nr. 68 im Keller von 1-3 Uhr.

Eine heizbare Stube als Schlafstelle ist für einen, auch zwei Herren sofort zu beziehen Neukirchhof Nr. 40, 3. Etage vorn heraus.

Wohn- und Schlafstübchen, freundlich meubliert (Gartenaussicht), für einen oder 2 Herren zu beziehen, Monat 3 fl , Rosplatz 9, Hof 3 Tr.

Eine freundliche Stube als Schlafstelle ist an solide Herren zu vermieten gr. Windmühlenstr. 15. Das Nähere beim Hausmann.

Für eine solide Mannsperson ist eine gute Schlafstelle offen Ritterstraße Nr. 23, Hintergebäude 4 Treppen.

Zwei freundliche Schlafstellen sind zu vermieten für Herren lange Straße Nr. 9, 3 Treppen im Vorderhause.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren, vorn heraus, gleich zu beziehen, Preußergäßchen Nr. 10, 3 Treppen.

Offen steht eine freundliche Schlafstelle an eine solide Mannsperson Brüdergasse Nr. 4, 2 Treppen.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Mannspersonen lange Straße Nr. 25, im Hinterhause 2 Treppen links.

Eine Schlafstelle ist offen Reudnitz, Gemeindegasse in Porvitz Haus 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle an einen soliden Herrn Grenzgasse Nr. 28, 3 Treppen bei Witwe Schröder.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen mit Kost in einer Stube an nur solide Herren Petersstraße Nr. 29 in der Destillation.

Schlafstellen sind zu vermieten bei A. Ulbricht, Pleißengasse Nr. 9, vorn heraus 1 Treppe.

Für geschlossene Billardgesellschaften sind auf meinem im besten Stande befindlichen

Billard in erster Etage

noch einige Abende der Woche zu besetzen und bitte deshalb um geneigte Beachtung.

Carl Frigische zur Stadt Berlin.



Kränzchen Sonnabend den 13. Nov.

Billets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Robert Schüttel, Hôtel Stadt Dresden. Der Vorstand.

Hôtel de Saxe.

Heute Waldhorn-Quartett-Unterhaltung.

Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr. Entrée à Person 1 $\frac{1}{2}$ Ngr. Näheres durch Programm.

Hôtel de Saxe.

Heute Abend eine reichhaltige Speisekarte, worunter Allerlei mit Cotelettes. Das Münchener Bier und Döllnitzer Gose sind schön.

Kirmes auf dem Thonberg.

Heute Donnerstag zum Haupttag von 3 Uhr an Concert, später Tanzmusik. Für eine reichliche Auswahl Speisen, div. Kuchen, vorzügliche warme Getränke, ff. Weine und gutes Bayerisches und Lagerbier ist bestens gesorgt. L. Küffel.

Restauration zur grünen Schenke. Heute Abend Karpfen polnisch und feines Bernesgrünz. C. Schönfelder.

Bayerische Bierstube zum großen Joachimsthal, Hainstraße Nr. 5. Heute Abend Modturtle-Suppe. Altes Nürnberger Bier. Robert Neithold.

Heute Abend saurer Rinderbraten mit Klößen bei C. Mahn, Hainstraße 14.

Heute Schlachtfest, früh Wellfleisch,

wozu freundlichst einladet C. F. Lebe im Hôtel garni am niedern Park Nr. 10.

Heute Schlachtfest, wozu ergebenst einladet Thomas, kleine Fleischergasse.

Grüne Linde. Heute Schlachtfest, dazu ladet freundlichst ein Lager- und bayerisches Bier fein. A. Vietze.

Heute zum Schlachtfest lade ich ergebenst ein. H. W. Schulze, Tauchaer Straße 1.

Heute Schlachtfest, wozu freundlichst einladet C. A. Schneider, Erdmannstraße 3.

Reise durch die Schweiz

in der Colonnade des Bickertschen Wintergartens, Wintergartenstraße, in der Nähe des Dresdner Bahnhofes. Erste Abtheilung, von Morgens 9 bis Abends 9 Uhr geöffnet. Entrée à Person 2 $\frac{1}{2}$ fl , Kinder 1 $\frac{1}{2}$ fl . Fr. Kinds Wwe. & C. Näthke.

Thonberg.

Heute Donnerstag zum letzten Haupttag der Kirmes starkbesetzte

Concert- u. Tanzmusik.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von J. G. Hauschild.

Zur grünen Eiche in Lindenan.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut und gespickten Schöpfenbraten mit Salat, wozu ergebenst einladet Ch. Wolf.

Bierhalle, gr. Windmühlenstr. 15.

Zur Theilnahme an einem kräftigen billigen Mittagstisch ladet ergebenst ein der Restaurateur.

[15] Wilhelm Schmidt, [15] Markt,

empfehl

seinen Mittagstisch à Couvert 5 fl .

Täglich Bouillon, zu jeder Tageszeit Beefsteaks u. s. w. nebst ff. Weisenseiser Lagerbier.

Schlachtfest! für heute bei Carl Beyer, Neumarkt Nr. 11.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei
C. Vogel am Barsuberge.

Morgen Freitag ladet zum Schlachtfest ergebenst ein J. G. Hentze, Reichels Garten.

Die Restauration von A. Keil am Neumarkt empfiehlt für heute Schlachtfest.

Spelsehalle, jetzt Katharinenstraße Nr. 20, sonst Saal 8,
empfiehlt täglich Mittagstisch à Port 2 1/2 \mathcal{R} .

Morgen Schlachtfest, wozu ergebenst einladet
Carl Bachmann, Hainstraße Nr. 6.

Einen Thaler Belohnung.

Bermist werden vier gedruckte Notenhefte, in gelbbraun mar-
morirtes Papier gebunden, mit blauer Bignette, enthaltend: die
einzelnen Stimmen zu vierstimmigen Gesängen von Mendels-
sohn, Hauptmann und Polenz. Der Ueberbringer empfängt
einen Thaler Hainstraße Nr. 28, 2. Etage vorn heraus.

Verloren. Die Frau, welche am Sonnabend das Farbe-
zeichen auf dem Nicolaikirchhof am Stand einer Kohlgärtnerin
gefunden, wird gebeten, es Königsstraße Nr. 2/1180, 3. Etage,
gegen Belohnung abzugeben.

Verloren wurden in der Münzgasse am 9. d. M. Abends
4 Kl. Schlüssel mit Bindfaden zusammen gebunden. Gegen Dank
u. Belohnung abzug. bei Hrn. Kaufm. Stock, Zeiger Straße.

Verloren wurde am Dienstag früh in der Zeiger oder Emi-
lienstraße ein goldner Siegelring mit gelbem Stein. Gegen gute
Belohnung abzugeben Albertstraße Nr. 6 parterre.

Verloren wurde am Sonntag Vormittag eine Maßlade
zum Anmessen der Schuhe.

Der ehrliche Finder wird gebeten selbige gegen eine angemessene
Belohnung abzugeben Nicolaistraße Nr. 14, 4 Treppen.

Verloren. Der 2te Theil von Schrader, Die Braut von
Louisiana, ist verloren worden. Gegen Belohnung in der Linde-
schen Leihbibliothek abzugeben.

Ein kleiner, weißer gestickter Unterrock ist am 9. d. Mts. auf
dem Trockenplatz im Pleißengäßchen oder auf dem Wege dahin ab-
handen gekommen. Gegen Belohnung abzugeben
Königsplatz Nr. 14, 3 Treppen.

Entlaufen sind drei Windhunde, zwei männl. Geschlechts,
ganz jung, rehfarbig und eine erwachsene Hündin, grau. Wer
dieselben zurückbringt, erhält eine gute Belohnung Löhrs Platz 2.

Der ehrliche Finder wird gebeten, die Nadel, aus 9 Wachs-
perlen bestehend, gegen Belohnung abzugeben
Reichstraße Nr. 26, Gewölbe.

Die angeblich früher in Meissen, gegenwärtig aber in Leipzig
sich aufhaltende Tochter des allhier verstorbenen Markthelfers und
Hausmanns

Johann Carl Horn

wird wegen Erbangelegenheiten um Angabe ihres Aufenthalts er-
sucht durch
Adv. Stauff, Altmarkt 13, III.
Dresden, den 8. November 1858.

Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am 14. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles, was
ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu ge-
dachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

Clara Fehner, Dresdner Straße Nr. 36. Anna Pirzel, Königsstraße Nr. 7.
Clementine Lindner, Ritterstraße Nr. 11. Therese Osterloh, Bahnhofstraße Nr. 19.
Franziska Bollack, Köpplach Nr. 5.

Stolze'scher Stenographen-Verein.

Freitag Abends 8 Uhr Kupfers Kaffeegarten.

Anmeldungen zu den während des Winters abzuhaltenden Unterrichts-Cursen werden in den Sitzungen des Vereins, so
wie durch Herrn Emil Metzner (Adr. Hrn. Dietz & Richter, Grimm. Strasse) entgegengenommen. Auf schriftliche
Anfragen ertheilt der Unterzeichnete Auskunft. E. Duchant, Vorsteher.

Zur Nachricht

1) Herrn C. S. A. Hertel — seit Jahren Handelsmann in
Schleuditz, jetzt in Hoffnung lebender technischer Betriebsinspector
der Leipziger Papierfabrik zu Rossen, — daß um Ihrer Beruhigung
willen die von Ihnen geübte Pflicht und Gewissenhaftigkeit durch
Dritte noch constatirt, Zugeständnisse, auch die Ihrigen und noch
manches Andere ohne Rücksicht an das Licht gebracht, Injurien
aber anderwärts verhandelt werden sollen. Kenntnißreicher Mann!
Warum sind die **Kostenanschläge** z. B. für eine neue bessere
Papiermaschine, für ein neues, größeres Fabrikgebäude billiger
als Ihre Taxen? Sie wissen nicht, daß die von Ihnen mit
3000 \mathcal{R} tarirte Dampfmaschine in Werdau alt mit 1200 \mathcal{R} er-
kauft ist? Nicht gewußt haben wir, daß Dachboden, Arbeitsetage
und Stockwerk bei Ihnen einerlei ist. Specificiren Sie die ein-
zelnen Brandcassenansätze und das Weitere wird sich finden. Ihre
Messungsverhältnisse wollen Sie deutlicher ausdrücken. — 2) Herrn
Cruß Starke hier, Querst. — dem Andere zum Deckmantel
dienen müssen — daß Ihre Moralität, Handlungs- und Ge-
schäftsweise durch Thatsachen gefeiert werden wird. — 3) Den
geehrten Lesern, daß ich durch eigenen Entschluß und von mir am
30. Aug. a. c. bewirkte Erklärung mich von den Geschäften des
Herrn E. Starke fernhielt, daß von den Vorlagen für fragl.
Unternehmen selbstverständlich weder Taxen noch Anschläge von
mir herrühren, die Rentabilitätsrechnung auf den von Herrn
Starke selbst gemachten und angegebenen Unterlagen beruht. —
Der gebildete, unparteiische Leser wird die stereotype Redeweise der
Segner und dadurch den Werth der von diesen vertretenen Sache
zu würdigen wissen, auch erkennen, daß man den in Nr. 261 der
Deutschen Allg. Ztg. gestellten Garantiefragen sich nicht
zu nähern wagt. Die Ausfälle der Segner — bedingt durch
ihre verzweifelte Lage und Verhältnisse, ungeachtet aller ge- und
verbrauchten Mittel — können dazu dienen, daß Dritte die königl.
hohe Staatsregierung von dieser Sache der Prüfung halber in
Kenntniß setzen dürften. Dann wollen wir sehen, auf wessen
Seite Wahrheit!
C. Suden.

Ein laut schallendes Hoch meinem Emmerich zu seinem heu-
tigen Geburtstag. Fikenreiter.

Seinem Emmerich Boorand gratulirt zum Wiegenfeste
Benjamin.

Die herzlichsten Glückwünsche unserer lieben Wilhelmine
Wösch in Eilenburg zum heutigen Wiegenfeste von ihren
Freunden und Bekannten.

Lh. B. W. B. V. S. Ott. V.

Seinem Freunde Julius genannt Stangen-Andres gra-
tulirt zum heutigen Wiegenfeste von ganzem Herzen
Und se ru-la-lala u.

Ihrem alten Freunde Carl Waage gratuliren zu seinem
heutigen Geburtstag die 19er.

Meinem Emmerich gratulire ich nur auf diesem Wege zum
Wiegenfeste. Quirin Bieweg,

im blauen Frack mit goldnen Knöpfen.

NB. Möge Dir im neuen Jahre ebensoviel Glück in der Liebe
zu Theil werden, wie mir in meinem neuen Ornat geworden ist.

K. V. Heute Donnerstag den 11. November in der **Buchhändlerbörse**: Vortrag des Herrn **Hofrath Dr. Marbach** über **Leuchtgas-Bereitung**. **D. V.**

Heute **XIIer** 1/28 Uhr.

Rose. Heute Gesangverein.

*** Artemisia. ***

Sonnabend den 13. Nov. Abends 8 Uhr Generalversammlung in der Restauration des schwarzen Rades im Brühl. **D. V.**

Die heute früh 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, **Clara geb. Gerhard**, von einem muntern Knaben zeige ich hiermit ergebenst an.
Leipzig, am 10. November 1858.

Wilhelm Sefemann.

Gestern Mittag endete ein sanfter Tod die langen Leiden unsers theuren Gatten, Vaters, Grossvaters und Bruders, **Joh. Chr. Nicol. Gruner** hier. Theilnehmenden Verwandten und Freunden widmen diese Nachricht

die Hinterlassenen.

Leipzig, den 10. November 1858.

Todesanzeige.

Nach langen Leiden starb gestern meine liebe Frau **Johanne geb. Köthe**, tiefbetrauert von den Ihrigen. Dies zur schuldigen Mittheilung Verwandten und Freunden mit der Bitte um stillen Beileid.
Leipzig, den 9. November 1858.

F. L. Wehnert,
und die Hinterlassenen.

Am 9. Nov. Nachmittags 3 Uhr verschied unser lieber, guter Gatte, Vater, Bruder, Sohn und Schwager, der Gasthofsbesitzer **Friedr. Aug. Kupfer** in Mockau. Tiefbetruibt über den für uns noch viel zu frühen Tod unseres guten Heimgegangenen zeigen dies allen Verwandten und Freunden hierdurch an und bitten um stille Theilnahme **die trauernden Hinterlassenen.**

Gestern Abend nach 11 Uhr endete ein sanfter Tod die längeren Leiden unserer guten Gattin, Mutter und Schwägerin, **Amalie Deutrich**, im 65. Lebensjahre.
Leipzig, den 10. November 1858.

Die Hinterlassenen.

Städt. Speiseanstalt. Freitag Zwiebeln mit Kartoffeln u. Schöpfensfleisch, v. 11 bis 1 Uhr. — **Der Süßverein.** Dppenrieder.

Ungemeldete Fremde.

<p>Aulinger, Fr. a. Wien, halber Mond. Bocemer, Fabrikbes. a. Gilenburg, und Borowitsch, Priv. a. Moskau, S. de Baviere. Bearing, Rent. n. Fr. a. London, S. de Prusse. Bruun, Rent. a. London, Hotel de Baviere. Blam, Ingen. a. Paris, und Bottine, Kfm. a. Moskau, Stadt Rom. Büchner, Fr. a. Jever, schwarzes Kreuz. Burmann, Kfm. a. Böhm.-Mts., Palmbaum. Berner, Kfm. a. Frankfurt a/D., Stadt Wien. Becker, Kfm. a. Bremen, Lebe's S. garni. de la Croix, Kfm. a. Hamburg, Stadt Hamb. Galm, Kfm. a. Bernburg, Palmbaum. Donkin, Rent. a. London, Hotel de Pologne. } Darmstädter, Kfm. a. Offen, Palmbaum. Dönhardt, Kfm. a. Westerhof, und Dietrich, Part. a. Herzberg, Lebe's S. garni. Darius, Strohhutfabr. a. Offenbach, St. Hamb. Gurich, Kfm. a. Hamburg, Palmbaum. Fürth, Kfm. a. Frankfurt a. M., Palmbaum. Fritsche, Kfm. a. Steinpleis, goldner Hahn. Fritsche, Kfm. n. Sohn a. Pima, w. Schwan. Gottlieb, Beamter a. Neustadt a/G., schw. Kreuz. Hammerichmidt, Kfm. a. Geln, S. de Baviere. Heim, Kfm. a. Marktbreit, und Hauke, Fr. a. Dresden, Palmbaum. Ihre Durchl. die Fürstin Hohenlohe-Ingelfingen, n. Töchtern u. Bedng. a. Breslau, St. Rom. Hohwiesner, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. Hammel, Kfm. a. Wollstein, Tiger. Hartenstein, Kfm. a. Plauen, Stadt Wien.</p>	<p>v. Hagen, Kfm. a. Rheindt, St. Hamburg. Hartag, Kfm. a. Potsdam, Katharinenstraße 3. Klein, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie. Kumly, Kfm. a. Rio-Grande, S. de Baviere. v. Kaltenborn, Ober-Leut. a. Gassel, S. de Prusse. Kipper, Gen.-Agent a. Dessau, und Krause, Hdlgsreis. a. Magdeburg, Palmbaum. v. Köpck, Offic. a. Petersburg, St. Rom. Kreller, Hdtbes. a. Obergraun, Stadt Wien. Lautner, Claviermacher a. Klagenfurt, Stiefel's Hotel garni. Lindenthal, Kfm. a. Schwerin, St. London. Landa, Dr. phil., Ober-Rabbiner a. Dres- den, und Lerois, Kfm. a. Bradford, Hotel de Pologne. Levy, Kfm. a. Hamburg, Tiger. v. Lindau, Hdtbes. a. Drenen, S. de Baviere. Labrouffe, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie. Lange, Kfm. a. Hamburg, Münchner Hof. Lichtenberg, Kfm. a. Berlin, und Liedtke, Fabr. a. Berlin, goldner Hahn. Meyer, Wiesenbaumfr. aus Oldendorf, Stadt Breslau. Müller, Hdlgsreis. a. Frankfurt a. M., Nerd, Productenhdlr. a. Pesth, und Müller, Kfm. a. Stuttgart, St. Hamburg. Messerschmidt, Beamter a. Chemnitz, Mayer, Kfm. a. Hamburg, und Melhorn, Kfm. a. Berlin, Stadt Nürnberg. Meereld, Hdt. a. Münster und Moy, Part. a. London, Hotel de Baviere.</p>	<p>Mras, Rent. a. New-York, Palmbaum. Regele, Drechsler n. Fam. a. Augsburg, schw. Kreuz. Reumann, Kfm. a. Dedenburg, Stadt Wien. Redoty, Conditor a. Berlin, Stadt Breslau. Rehbold, Hdtgsreis. a. Glauchau, Hotel de Russie. Richter, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse. Reupe t. Bau-Insp. a. Schlemz, Bamb. Hof. Roberts, Rent. a. London, Hotel de Pologne. Schabel, Kfm. a. Hückeswagen, St. Nürnberg. v. Schirnhoff, Frh., Hdtbes. a. Regensburg, Hotel de Baviere. Se. Durchl. Prinz v. Schönburg, Hdtbes. aus Schönburg, Hotel de Prusse. v. Stanhose, Graf, Rent. n. Fam. u. Bedng. a. London, und Schouviene, Kfm. a. Moskau, Stadt Rom. Segarra, Prof. a. München, schwarzes Kreuz. Schreibe, Kfm. a. Schleusingen, goldner Hahn. Schuhmann, Kfm. a. Nürnberg, St. London. Schmidt, Webermstr. a. Landau, Lebe's S. garni. Leutemann, Kfm. a. Ubersfeld, Palmbaum. Völsner, Fabr. a. Fahr, Hotel de Russie. v. Wolffsohn, Dr. med. a. Dresden, S. de Prusse. Wolf, Fr. a. München und Wawnikiewitz, Stud. a. Warschau, Palmbaum. Weissenborn, Kfm. a. Pögnitz, Münchner Hof. Weber, Kfm. a. Glauchau, Palmbaum. Weiler, Kfm. a. Weimar, Stadt London. Wagner, Braumstr. a. Cronach, Lebe's S. garni. Winthaus, Kfm. a. Halver, St. Hamburg. Wolfenstein, Fr. a. Broth, Lindenstraße 6.</p>
---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Telegraphische Börsennachrichten.

Berlin, 10. Novbr. Berl.-Anh. A. u. B. 120; Berl.-Stett. 111; Geln-Wind. 142 1/2; Oberschles. A. u. C. 133 3/4; do. B. —; Dester.-franz. 172 1/4; Thüringer 112 1/2; Friedr.-Wilh.-Nordbahn 56 3/4; Ludwigsh.-Werb. 154; Dester. 5 1/2 Met. —; do. Nat.-Anl. 83 1/2; Loose v. 1854 —; Dester. Credit. 100. 1858. 66; Leipziger Credit-Anstalt 73 1/4; Dester. Credit-A. 123; Dessauer Credit-Act. 52; Genfer do. 64 1/2; Weimar. Bank-Actien 98 1/2; Braunschweiger do. 106 1/4; Seraer do. 82 1/2; Thüringer do. 79; Norddeutsche do. 85 1/2; Darmstädter do. 93; Preuß. do. —; Hahnov. do. —; Disconto-Comm.-Anth. 104 3/8; Wien 2 Mt. —; Amsterdam f. S. —; Hamburg f. S. —; London 3 Mt. —; Paris 2 Mt. —; Frankf. a. M. 2 Mt. —.

Wien, 10. Novbr. Metall. 5 1/2 86.50; do. 4 1/2 77.30; do. 4 1/2 —; Nat.-Anl. 86.75; Loose v. 1854 —; do. 1839 —; do. 1854 —; Grundentlast.-Obligat. div. Kronl. —; Bank-Actien 987; Escompte-Actien —; Dester. Credit-Act. 245; Dester.-franz. Staatsbahn —; Ferd.-Nordb. 173.6;

Donau-Dampfsch. 524; Leopd —; Elisabethb. 90.30; Rheinbahn —; Amsterd. 88.50; Augsb. 87.60; Frankf. a. M. 87.60; Hamburg 77.50; London 102.80; Paris 41.05; Münzduc. 490.

London, 9. Novbr. Consols 98 3/4 pr. Decbr.; 3 1/2 Epan. —; 1 1/2 n. diff. 30 1/2.

Paris, 9. Novbr. 4 1/2 96. —; 3 1/2 Rente 73. 65; Epan. 1 1/2 n. diff. —; do. 3 1/2 innere —; Silber-Anleihe 93 1/2; Credit mobil. 960; Dester. Staatsb. 656; Lomb. Eisenbahn-Actien 613; Franz-Josephsbahn 512. — Zu Ende schloß Alles angeboten.

Berliner Productenbörse, 10. Novbr. Weizen: loco 50 bis 76 Geld. — Roggen: loco 45 G., Novbr. 44 1/4, Nov.-Dec. 44 1/4, Decbr.-Frühj. 46 3/4. Sekünd. 100 W. — Spiritus: loco 17 1/2 G., Nov. 17 5/12, Nov.-Dec. 17 5/12, Dec.-Frühj. 18 3/4. Gel. 10,000 N. — Rübböl: loco 14 1/4 G., Nov. 14 1/6, Nov.-Dec. 14 1/6, Dec.-Frühj. 14 1/4, still. — Gerste: loco 34—45 G. — Hafer: loco 28—33 G., Novbr. 30 1/4, Novbr.-Decbr. 30 1/4, Decbr.-Frühj. 31 1/2.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. R. F. Sannet**, kleine Fleischergasse Nr. 15. — Druck und Verlag von **E. Holz**.
Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannsgasse Nr. 4 u. 5.